

STATISTISCHE BERICHTE

des

Bayerischen Statistischen Landesamts

München 2 Neuhauser Straße 51

B I 3-j 59/60

10. November 1960

1fd.Nr. 108

Der Besuch der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1959/60 und Sommersemester 1960

Ergebnisse der Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	6

Tabellenteil

A. Frequenzmeldungen der Hochschulverwaltungen		
Tabelle		
1	Wintersemester 1959/60	17
2	Sommersemester 1960	18
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen		
1	Gesamtzahl der Studierenden	19
2	Die Studienanfänger	20
3	Die deutschen Studierenden nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz	21
4	Die deutschen Studierenden nach Geburtsjahren und Familienstand	21
5	Die deutschen Studierenden nach Grundstudienfach und Geburtsjahr	22
6	Die deutschen Studierenden nach Studienfächern	24
7	Die deutschen Studierenden nach Grundstudienfach und Studiensemester	28
8	Die deutschen Studierenden nach Studienfächern und Fachsemestern	30
9	Die deutschen Studienanfänger nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	34
10	Die deutschen Studierenden nach Berufszielen und Fachsemestern	36

		Seite
Tabelle		
11	Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	38
12	Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	39
13	Die deutschen Studierenden nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit	40
14	Die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden nach Grundstudienfächern	41
15	Die deutschen Studierenden nach Beruf des Vaters und Finanzierung des Studiums	42
16	Die deutschen Studierenden nach Finanzierung des Studiums und Fachsemestern	46
17	Die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden nach der Finanzierung des Studiums	46
18	Die ausländischen Studierenden nach der Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten	48

Vorbemerkungen

Die Erhebungen an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 und im Sommersemester 1960 erstreckten sich wie bisher auf die Universitäten in München, Erlangen und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, die Philosophische Hochschule in Augsburg, die Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, zusammen also 13 wissenschaftliche Hochschulen, ferner auf 3 künstlerische Hochschulen, nämlich die Hochschule für Musik in München und die Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg.

Wie schon im Vorjahre wurden auch die Pädagogischen Hochschulen in die Hochschulstatistik einbezogen. Die staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind institutionell selbständige Einrichtungen der Universitäten und zwar sind die Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, die in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen, die in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg angeschlossen. Die Studierenden dieser 7 staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind immatrikulierte Studierende der Universitäten. Bei den Erhebungen wurde auch die nichtstaatliche Pädagogische Hochschule in Eichstätt, eine von den bayerischen Diözesen errichtete Hochschule mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger, erfaßt.

Die drei Universitäten, die Technische Hochschule, 5 Philosophisch-theologische Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg sowie die drei künstlerischen Hochschulen sind staatliche Hochschulen. Träger der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg ist die "Stiftung zum Betrieb der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (Stiftungsverwalter der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg). Die Philosophische Hochschule in Augsburg ist eine Einrichtung des Benediktiner-Stifts St. Stephan in Augsburg, die Philosophisch-theologische Hochschule in Eichstätt eine solche des Bistums Eichstätt, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau eine Hochschule der Evangelisch-lutherischen Landeskirche.

Der vorliegende Statistische Bericht enthält in dem auf die "Zusammenfassung der Ergebnisse" folgenden Tabellenteil A zunächst je einen Auszug aus den Statistischen Berichten Nr. 99 und 107 der Reihe B I 3-j, in denen die Meldungen der Hochschulverwaltungen über die Zahl der Studierenden im Wintersemester 1959/60 und im Sommersemester 1960 (Kleine Hochschulstatistik) zusammengestellt sind, dann im Hauptteil B die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1959/60, der mittels Individualfragebogens für jeden Studierenden durchgeführten Erhebung.

Die bei der Großen Hochschulstatistik abgegebene Zahl der Fragebogen ist um 192 = 0,5 vH niedriger als die auf Grund der Meldungen der Hochschulverwaltungen ermittelte Zahl der Studierenden; die Differenz ist aus nachträglichen Immatrikulationen, die bei der Individualerhebung nicht erfaßt wurden, sowie aus der Nichtabgabe von Fragebogen durch einzelne Studenten zu erklären. Den Übersichten des Tabellenteiles B ist ausschließlich die Zahl der bei der Großen Hochschulstatistik abgegebenen Fragebogen zu Grunde gelegt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen

(Kleine Hochschulstatistik)

Die Gesamtzahl der an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten Studierenden (einschl. Beurlaubte) nahm sowohl im Wintersemester 1959/60 als auch im Sommersemester 1960 gegenüber den entsprechenden Semestern des Vorjahres wiederum beträchtlich, jeweils um rd. 1/8 zu. Den stärksten Zuwachs hatten, wie Übersicht 1 zeigt, die Pädagogischen Hochschulen zu verzeichnen; an zweiter Stelle folgten die wissenschaftlichen Hochschulen. Eine geringere Erhöhung der Zahl der Studierenden ergab sich bei den künstlerischen Hochschulen.

Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (einschl. Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen vom Wintersemester 1958/59 bis zum Sommersemester 1960

Semester	Studierende				Semester	Studierende			
	insgesamt	davon an				insgesamt	davon an		
		wissenschaftl.	künstlerischen	pädagogischen			wissenschaftl.	künstlerischen	pädagogischen
		Hochschulen					Hochschulen		
Winter 1958/59	35 084	31 542	1 269	2 273	Sommer 1959	35 145	31 548	1 256	2 341
" 1959/60	39 643	35 446	1 338	2 859	" 1960	39 437	35 247	1 304	2 886
Zunahme in vH	4 559 13,0	3 904 12,4	69 5,4	586 25,8	Zunahme in vH	4 292 12,2	3 699 11,7	48 3,8	545 23,3

Unter den in Übersicht 1 aufgeführten immatrikulierten Studierenden befanden sich im Wintersemester 1959/60 134, im Sommersemester 1960 172 Beurlaubte. Außerdem waren an den Hochschulen 907 bzw. 828 Gasthörer eingeschrieben.

Alle Hochschulen des Bundesgebietes (ohne Berlin) zählten im Wintersemester 1959/60 189 239 immatrikulierte Studierende; auf die bayerischen Hochschulen ohne Einbeziehung der Pädagogischen Hochschulen entfielen davon 19,7 vH, bei Einbeziehung der Pädagogischen Hochschulen 20,9 vH. Unter den 18 Universitäten der Bundesrepublik (ohne Berlin) war München mit 19 968 Studierenden = 14,8 vH der Gesamtzahl die größte; die Universität Erlangen stand nach der Zahl ihrer Studierenden an 13., die Universität Würzburg an 14. Stelle. Von den 7 Techni-

schen Hochschulen war die Münchner Hochschule die zweitgrößte nach Aachen. Die Akademie der bildenden Künste in München war mit 26,4 vH der Studierenden die größte unter den gleichartigen Hochschulen, an der Hochschule für Musik in München als drittgrößter der deutschen Musikhochschulen (nach Hamburg und Köln) waren 12,5 vH der entsprechenden Studierenden immatrikuliert. Mit 27 358 Studenten an seinen 4 Hochschulen, 14,5 vH aller Studenten an den Hochschulen der Bundesrepublik, ist München gegenwärtig die größte deutsche Hochschulstadt.

Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen vom Wintersemester 1958/59 bis zum Sommersemester 1960

Hochschulen	Wintersemester	Studienanfänger			Sommersemester	Studienanfänger			Studienjahr	Studienanfänger
		deutsche	ausländische	zusammen		deutsche	ausländische	zusammen		
Wissenschaftliche	1958/59	4 808	614	5 422	1959	1 687	218	1 905	1958/59	7 327
Künstlerische		240	81	321		108	16	124		445
Pädagogische		1 241	-	1 241		98	-	98		1 339
Sämtliche Hochschulen		6 289	695	6 984		1 893	234	2 127		9 111
Wissenschaftliche	1959/60	5 472	656	6 128	1960	1 841	232	2 073	1959/60	8 201
Künstlerische		209	82	291		88	19	107		398
Pädagogische		1 376	8	1 384		222	-	222		1 606
Sämtliche Hochschulen		7 057	746	7 803		2 151	251	2 402		10 205

Die Zahl der deutschen Studienanfänger nahm, wie Übersicht 2 zeigt, im Studienjahr 1959/60 (Wintersemester 1959/60 und Sommersemester 1960) gegenüber dem Vorjahre um 1 026 = 12,5 vH zu. Es handelt sich dabei jedoch nicht um einen erhöhten Andrang zu den Hochschulen; die Zunahme ist vielmehr auf die gegenüber 1958 um fast die gleiche Zahl, nämlich um 1 061, gestiegene Zahl der 1959 an den bayerischen Höheren Schulen ausgestellten Reifezeugnisse zurückzuführen. Die Zahl der ausländischen Erstimmatrikulierten erhöhte sich um 68 = 7,3 vH. Von der Gesamtzahl der Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Studienjahr 1959/60 entfielen auf

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	59,5 vH
Technische Hochschule	14,6 vH
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	6,3 vH
Pädagogische Hochschulen	15,7 vH
Künstlerische Hochschulen	3,9 vH.

Übersicht 3:

Die weiblichen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte) vom Wintersemester 1958/59 bis zum Sommersemester 1960

Hochschulen	Semester	Weibliche Studierende		Semester	Weibliche Studierende	
		insgesamt	vH aller Studierenden		insgesamt	vH aller Studierenden
3 Universitäten	Winter 1958/59	5 591	23,7	Sommer 1959	5 948	24,6
Sonstige wissenschaftl. Hochschulen		386	4,9		380	5,2
Künstlerische Hochschulen		502	39,7		505	40,5
Pädagogische Hochschulen		1 306	57,5		1 335	57,0
zusammen		7 785	22,3		8 168	23,3
3 Universitäten	Winter 1959/60	6 830	25,2	Sommer 1960	6 967	25,4
Sonstige wissenschaftl. Hochschulen		406	5,0		418	5,4
Künstlerische Hochschulen		547	41,2		527	41,2
Pädagogische Hochschulen		1 602	56,0		1 614	55,9
zusammen		9 385	23,8		9 526	24,3

Weibliche Studierende. Sowohl die absolute Zahl der Studentinnen als auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden nahm, wie Übersicht 3 zeigt, in den beiden Berichtssemestern gegenüber den vorausgegangenen wiederum nicht unbeträchtlich zu. Den größten prozentualen Anteil mit mehr als der Hälfte weiblicher Studierender hatten die pädagogischen Hochschulen; sehr groß war er auch an den künstlerischen Hochschulen. An den Universitäten traf auf 3 Studenten 1 Studentin. Am geringsten war, abgesehen von einigen Philosophisch-theologischen Hochschulen, der weibliche Anteil mit 3,2 bzw. 3,4 vH an der Technischen Hochschule München.

Deutsche und ausländische Studierende. In den beiden Berichtssemestern waren 89,3 vH der Studierenden an den wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen) deutsche Staatsangehörige. Die Zahl der Ausländer und Staatenlosen (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen betrug im Wintersemester 1959/60 3 938, im Sommersemester 1960 3 917, um 436 bzw. 368 mehr als in den entsprechenden Semestern des Vorjahres. Von 100 an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten Ausländern und Staatenlosen studierten im Wintersemester 1959/60

an den Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	66,4
an der Technischen Hochschule	25,3
an den sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen	2,6
an den künstlerischen Hochschulen	5,7.

Fast die Hälfte dieser Studierenden besuchte die Universität München. Die 3 938 an den bayerischen Hochschulen eingeschriebenen Studierenden machten 50,4 vH der 7 807 (ohne Beurlaubte) an sämtlichen Hochschulen im Bundesgebiet immatrikulierten Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit aus.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen

(Große Hochschulstatistik Wintersemester 1959/60)

Von den immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) der bayerischen Hochschulen wurden im Wintersemester 1959/60 insgesamt 39 317, von den Studienanfängern 7 530 Fragebogen abgegeben. Diese und die übrigen in den Tabellen B 1 und B 2 enthaltenen Zahlen bilden die Grundlage für alle weiteren Tabellen des Teiles B und für die in der folgenden Zusammenfassung angegebenen Prozentzahlen.

Regionale Herkunft der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit

(Tabelle B 3). In Bayern beheimatet waren 24 669 = 69,5 vH (Vorjahr 70,9 vH) der an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten deutschen Studierenden. Den größten Anteil an Bayern - 97,0 vH - hatten die Pädagogischen Hochschulen, gefolgt von den Philosophisch-theologischen Hochschulen mit 85,4 vH. Von den Universitäten hatte den größten Anteil bayerischer Studenten - 83,0 vH - die Universität Erlangen, den geringsten mit 62,9 vH die Universität Würzburg. Von den Studierenden der Technischen Hochschule hatten 79,1 vH ihren ständigen Wohnsitz in Bayern. Aus den anderen deutschen Bundesländern und aus Berlin (West) kamen 30,0 vH der deutschen Studierenden, darunter 9,6 vH aus Nordrhein-Westfalen und 8,0 vH aus Baden-Württemberg. 0,5 vH waren in der sowjetischen Besatzungszone, dem Sowjetsektor von Berlin und im Ausland beheimatet.

Altersgliederung und Familienstand der Studierenden (Tabelle B 4 und B 5). Der überwiegende Teil der Studierenden - 80,6 vH - war 19-24 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der männlichen Studierenden betrug 23, das der weiblichen 22 Jahre. 25 Jahre und älter waren 18,9 vH der Studierenden. Allerdings bestehen je nach der Fachrichtung manche Unterschiede. Ein höherer Prozentsatz von älteren Studierenden mit 25 und mehr Jahren ergibt sich bei denen der Wirtschaftswissenschaften (30,3 vH), der katholischen Theologie (30,1 vH), der Landwirtschaft (27,5 vH), der bildenden Künste (26,9 vH), der Pharmazie (25,8 vH), der Mathematik und Naturwissenschaften (19,7 vH) und der Geisteswissenschaften (19,6 vH); niedriger liegt der Anteil bei den Studierenden der Architektur (17,2 vH), der Musik (16,4 vH), der Medizin einschl. Zahn- und Tiermedizin (15,9 vH), der Rechtswissenschaft (12,5 vH), des Maschinenbaues (12,1 vH), der Elektrotechnik (11,2 vH) und der evangelischen Theologie (10,1 vH).

94,9 vH der männlichen und 96,5 vH der weiblichen Studierenden waren ledig; verheiratet, verwitwet oder geschieden waren 5,1 bzw. 3,5 vH. Der größte Teil der verwitweten und geschiedenen entfiel auf ältere Studierende.

Das Fachstudium (Tabellen B 5 und B 6). Die Zunahme der Zahl der Studierenden gegenüber dem Vorjahre, die eingangs festgestellt wurde, wirkte sich mit geringfügigen Ausnahmen auf fast alle Fachrichtungen aus; am stärksten war sie bei den Geisteswissenschaften (1 060 Studierende mehr), den Naturwissenschaften (764 mehr), der allgemeinen Medizin (627 mehr) und der Rechtswissenschaft (479 mehr). Wie schon seit dem Wintersemester 1957/58 waren, wie Übersicht 4 zeigt, die Geisteswissenschaften das bevorzugteste Studiengebiet. An zweiter Stelle folgten die Naturwissenschaften, die im Vorjahr erst an dritter Stelle gestanden waren, während die Wirtschaftswissenschaften, die im Vorjahre den zweiten Platz eingenommen hatten, jetzt an dritter Stelle kamen. Als viertstärkstes Studiengebiet folgte die allgemeine Medizin, als fünftes Rechtswissenschaft.

Beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Fachrichtungen ergeben sich allerdings bei einer nach dem Geschlecht der Studierenden gesonderten Betrachtung. Bei den männlichen Studierenden sind die am häufigsten vertretenen Fachrichtungen die Naturwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften; bei den Studentinnen stehen dagegen die geisteswissenschaft-

lichen Fächer und das Volksschullehramt an der Spitze; Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften werden von ihnen im Verhältnis viel weniger als von ihren männlichen Kommilitonen studiert, ganz abgesehen von den ohnehin mehr den Männern vorbehaltenen technischen Fachrichtungen, der Theologie und der Landwirtschaft.

Übersicht 4:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Studierende				Studienanfänger	
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			vH	vH		
Katholische und evangelische Theologie	1 635	4,6	6,0	0,3	6,7	0,2
Allgemeine Medizin	3 895	11,0	9,7	15,0	7,5	9,4
Zahnmedizin	526	1,5	1,4	1,6	1,4	0,7
Tiermedizin	375	1,1	1,2	0,7	0,8	0,3
Pharmazie	1 148	3,2	1,7	8,0	1,5	7,0
Rechtswissenschaft	3 827	10,8	12,7	4,7	9,3	2,4
Wirtschaftswissenschaften einschl. Handelslehramt und Soziologie	4 680	13,2	14,8	8,2	8,8	4,8
Geisteswissenschaften (einschl. Leibesübungen)	6 072	17,1	13,1	29,5	13,1	26,4
Volksschullehramt	2 850	8,0	4,7	18,4	12,5	37,8
Naturwissenschaften	5 129	14,4	16,8	7,2	17,7	6,2
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	452	1,3	1,6	0,2	2,2	0,2
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen (Geodäsie)	1 381	3,9	4,8	1,1	5,6	1,0
Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen	2 405	6,8	9,0	0,1	10,9	0,1
Musik und bildende Kunst	1 105	3,1	2,5	5,0	2,0	3,5
Insgesamt	35 480	100	100	100	100	100

Die Studienanfänger verteilen sich jedoch zum Teil anders auf die einzelnen Fachrichtungen, da bei ihnen der Einfluß der verschiedenen Studiendauer, der sich auf die Gesamtzahl der Studierenden auswirkt, ausgeschaltet ist. Als Reihenfolge für die Zahl der männlichen Studienanfänger ergibt sich: Naturwissenschaften - Geisteswissenschaften - Volksschullehramt, bei den weiblichen Studienanfängern: Volksschullehramt - Geisteswissenschaften - Allgemeine Medizin.

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung der Studienanfänger (Tabelle B 9). Die deutschen Studierenden, die sich im Sommersemester 1959 und im Wintersemester 1959/60 erstmals an den wissenschaftlichen Hochschulen immatrikulierten, haben die Berechtigung zum Studium fast durchwegs, nämlich zu 97,4 vH, durch die Ablegung der Reifeprüfung einer Höheren Schule erworben; nur der geringe Rest von 2,6 vH hat die Reifeprüfung eines Abendgymnasiums, eine Sonder- oder Begabtenprüfung abgelegt, vorher eine Fachschule besucht oder wurde auf Grund einer sonstigen Berechtigung zum Hochschulstudium zugelassen. Bei den Studienanfängern der Kunsthochschulen überwiegen jedoch mit 69,0 vH diejenigen, die nicht auf dem Wege über die Reifeprüfung einer Höheren Schule zur Hochschule kamen.

Die Berechtigung zum Hochschulstudium haben im Durchschnitt 75,7 vH der Studienanfänger des Jahres 1959 im gleichen Jahre erworben, 12,5 vH im Jahre 1958, 5,3 vH 1957, 4,7 vH noch früher.

Der Abstand zwischen Erwerb der Hochschulberechtigung und Beginn des Studiums ist am größten bei den Studienanfängern der Land- und Forstwirtschaft (einschl. Brauwesen); nur bei 33,3 vH von ihnen liegt beides im Jahre 1959. Der Anteil derjenigen Erstimmatrikulierten, die 1959 die Hochschulberechtigung erwarben, bewegt sich bei den übrigen Studienbereichen zwischen 66,1 vH bei den Medizinern und 83,2 vH bei den Theologen. Im ganzen gesehen, hat die Zahl derjenigen Studienanfänger, bei denen die Zwischenzeit ein Jahr oder noch länger währte, gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen.

Berufsziele der Studierenden (Tabellen B 10 und 13). Die größere Zahl der Studierenden im Wintersemester 1959/60 gegenüber dem Vorjahre wirkte sich ähnlich wie bei der Belegungsstärke der einzelnen Fachrichtungen auch unterschiedlich auf die Verteilung der Studierenden nach den von ihnen angegebenen beruflichen Zielen aus. Am stärksten zugenommen gegenüber dem Vorjahre, um 1 670, hat die Zahl der Studierenden, die den Lehrberuf ergreifen wollen. Auch die medizinischen Berufe werden von mehr Studierenden (Zunahme 679) erstrebt, ebenso die juristischen (Zunahme 468), die naturwissenschaftlichen (Zunahme 333) und die Ingenieurberufe (Zunahme 139). Bei den übrigen Berufszielen sind nur geringfügige Änderungen festzustellen.

An der Spitze der Berufsziele steht, wie aus Übersicht 5 zu ersehen ist, der Lehrberuf; rd. 1/5 aller männlichen und fast die Hälfte aller weiblichen Studierenden beabsichtigt, sich ihm zu widmen. Von den im

1. Fachsemester stehenden männlichen Studierenden nannten sogar fast 1/3, von den weiblichen fast 2/3 den Lehrberuf als Ziel ihres Studiums.

Übersicht 5:

Die häufigsten Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60

Berufsziel	Studierende				darunter im 1. Fachsemester	
	insgesamt		männlich		vH	
	Anzahl	vH	männl.	weibl.	männlich	weiblich
			vH	vH		
Lehrberufe	9 898	27,9	21,2	48,6	30,1	63,2
darunter Volksschullehramt	2 850	8,0	4,7	18,4	11,3	35,7
Sonstige Lehrberufe	7 048	19,9	16,5	30,2	18,8	27,5
Prakt. Arzt, Facharzt, Zahnarzt	4 407	12,4	11,1	16,6	9,2	10,6
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	3 889	11,0	12,6	5,8	7,9	3,6
Juristische Berufe	3 821	10,8	12,7	4,8	9,0	2,8
Maschinen- und Elektroingenieur	2 270	6,4	8,5	0,1	10,8	0,1
Geistlicher	1 587	4,5	5,9	0,1	6,7	0,1
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 380	3,9	4,8	1,1	5,6	1,1
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 535	4,3	5,5	0,7	5,2	0,4
Chemiker	1 368	3,9	4,8	0,8	3,1	0,6
Apotheker	1 138	3,2	1,7	8,0	1,6	7,1

Die prozentualen Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern, die sich dabei zeigen, bestehen ebenso, teilweise sogar in noch stärkerem Ausmaße, bei den übrigen Berufszielen. So werden die medizinischen Berufe von einem größeren Anteil der Frauen erstrebt; bei den anderen Berufszielen dagegen treten diese gegenüber den männlichen Studierenden nicht nur nach der absoluten Zahl, sondern auch anteilmäßig ganz beträchtlich zurück.

Unterschiedlich ist auch die Verteilung der Studierenden mit dem gleichen Berufsziel nach der konfessionellen Zugehörigkeit. Im ganzen waren 1959/60 18 619 = 52,5 vH aller immatrikulierten deutschen Studierenden katholisch, 15 803 = 44,5 vH evangelisch, 201 = 0,6 vH gehörten sonstigen Bekenntnissen, 571 = 1,6 vH keiner Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft an, 286 = 0,8 vH machten keine Angaben. Von den Studierenden, die Geistliche zu werden beabsichtigen, waren jedoch 79,7 vH katholisch und 20,3 vH evangelisch. Auch bei den Studierenden, die sich dem Lehrberuf zuwenden wollen, lag der Anteil der katholischen mit 62,6 vH über, der evangelischen mit

35,6 vH unter dem durchschnittlichen Anteil bei der Gesamtheit der Studierenden. Ebenso ergab sich bei den Anwärtern der landwirtschaftlichen Berufe noch ein kleines Übergewicht der Katholiken mit 54,6 vH (evangelische Studierende 42,4 vH). Bei den Studierenden mit den übrigen Berufszielen dagegen war der Anteil der katholischen Studierenden geringer, am niedrigsten bei denen, die naturwissenschaftliche Berufe (Physiker, Chemiker u.a.) ergreifen wollen: 44,9 vH katholische gegen 50,8 vH evangelische Studierende.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen B 11 und B 12).

Tabelle B 11 enthält die Zahl aller deutschen Studierenden der bayrischen Hochschulen, welche das Lehramt an Höheren Schulen erstreben, ohne Rücksicht darauf, in welchem Bundesland sie die Prüfung abzulegen beabsichtigen, Tabelle B 12 nur derjenigen, die sich ihrer in Bayern unterziehen wollen. Die Gesamtzahl dieser Studierenden liegt in beiden Tabellen um rd. 1 000 höher als die der Erhebung von 1958. Die für die einzelnen Studienabschlußjahre angegebenen Zahlen lassen zunächst bis 1963 einen erhöhten Zuwachs an Prüfungskandidaten erwarten; die Zahlen für 1964 und die folgenden Jahre werden durch die Studienanfänger von 1960 beträchtlich erhöht werden.

Bei der Zahl der von den Studierenden erstrebten Prüfungsabschlüsse ist zu beachten, daß hier alle Studierenden mit Ausnahme derer mit den Prüfungsfächern Kunsterziehung und Musik doppelt, teilweise sogar dreifach gezählt sind, da die wissenschaftliche Lehramtsprüfung stets in zwei oder drei Fächern abgelegt wird. In allen Fächern (mit Ausnahme von Italienisch und Spanisch) ergibt sich eine größere Zahl von Studierenden als im Vorjahre.

Beruf und soziale Stellung des Vaters (Tabelle B 15). Die Zusammensetzung der Studentenschaft nach der sozialen Herkunft hat sich auch im Wintersemester 1959/60 gegenüber den früheren Erhebungen nur unwesentlich, zumeist nur um Bruchteile von Prozenten, geändert. Die Väter gehören den verschiedensten Berufen und allen sozialen Schichten, wenn auch in sehr unterschiedlicher Stärke, an. Wie bisher sind rd. 1/3 (36,9 vH) von ihnen Akademiker und rd. 2/3 (62,9 vH) Nichtakademiker, 1/3 der Studierenden (33,9 vH) entstammt Beamtenfamilien. Von den Vätern der weiblichen Studierenden verfügt fast die Hälfte über eine abgeschlossene Hochschulbildung, von denen der männlichen Studierenden nur der dritte Teil.

Übersicht 6:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen
(ohne Beurlaubte) nach den Berufen ihrer Väter im
Wintersemester 1959/60

Beruf des Vaters	vH der Studierenden		
	männlich	weiblich	zusammen
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	33,1	48,6	36,9
davon Beamte	13,7	20,8	15,4
Angestellte	6,3	8,4	6,8
Freie Berufe	11,1	16,8	12,5
Selbständige Landwirte	0,4	0,6	0,5
Handel- und Gewerbetreibende	1,6	2,0	1,7
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,0	0,0	0,0
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	66,6	51,2	62,9
davon Beamte	19,2	16,4	18,5
Angestellte	18,0	13,5	17,0
Arbeiter	6,4	3,0	5,5
Freie Berufe	2,6	2,1	2,5
Selbständige Landwirte	4,9	2,7	4,4
Handel- und Gewerbetreibende	15,3	13,2	14,8
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,2	0,3	0,2
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,3	0,2	0,2
Väter insgesamt	100	100	100

Finanzierung des Studiums (Tabellen B 15 und B 16). Auch hinsichtlich der verschiedenen Quellen, aus denen die Studierenden ihr Studium überwiegend finanzierten, ergaben sich gegenüber der vorjährigen Erhebung keine beträchtlichen Veränderungen. Etwas mehr als die Hälfte, 54,4 vH der Studierenden des Wintersemesters 1959/60, die bereits im Sommersemester 1959 der Hochschule angehört haben, konnten in diesem Semester die Kosten ihres Studiums überwiegend aus elterlichen Mitteln bestreiten, 22,4 vH mußten öffentliche Mittel in Form von Stipendien, Renten, Zuschüssen oder Darlehen in Anspruch nehmen, darunter erhielten 14,3 vH die Förderung nach dem Honnefer Modell. 14,7 vH der Studierenden brachten die Mittel zur Finanzierung ihres Studiums in der Hauptsache durch eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern auf.

Wie weit aber bei verschiedenen sozialen Schichten die Finanzierungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten auseinandergehen, zeigt beispielsweise folgende Gegenüberstellung:

Finanzierungsquellen	Väter der Studierenden	
	Handel- und Gewerbetreibende mit Hochschulbildung	Arbeiter
Mittel der Eltern, des Ehegatten und eigene Mittel	68,4 vH	8,9 vH
Öffentliche Mittel und Stiftungen	6,9 vH	46,7 vH
darunter Honnefer Modell	3,8 vH	31,9 vH
Nichtöffentliche Mittel	0,7 vH	1,5 vH
Eigene Erwerbstätigkeit	5,8 vH	15,5 vH

Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden

(Tabelle B 14). Unter den deutschen Studierenden befanden sich 5 360 = 15,1 vH Vertriebene (Inhaber der Ausweise A und B) und 4,4 vH Sowjetzonenflüchtlinge (Inhaber des Ausweises C). Ihre Verteilung auf die Grundstudienfächer entspricht ungefähr der der Gesamtheit der deutschen Studierenden. Wie bei dieser steht bei den Vertriebenen das Studium der Geisteswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften an der Spitze; bei den Sowjetzonenflüchtlingen steht das der Medizin an erster Stelle.

Ausländische und staatenlose Studierende (Tabelle B 18). Die 3 837

bei der Großen Hochschulstatistik des Wintersemesters 1959/60 erfaßten ausländischen und staatenlosen Studierenden verteilen sich auf die verschiedensten Staaten der Welt. Die stärkste Gruppe unter den aus dem europäischen Ausland kommenden Studierenden bilden 711 Griechen, die vor allem medizinische und technische Studienfächer belegten. Mit erheblichem Abstand folgen 192 Norweger, die besonders im medizinischen Studienbereich immatrikuliert waren, 190 Österreicher, unter denen die Studierenden der Theologie und der technischen Fachrichtungen ins Gewicht fallen und schließlich 159 Türken, von denen über die Hälfte die Technische Hochschule besuchten. Von den Studierenden aus außereuropäischen Ländern stehen zahlenmäßig 540 Perser an der Spitze, von denen rd. 3/4-medizinische Fächer studierten; 414 Studierende aus den USA bevorzugten den geisteswissenschaftlichen und den medizinischen Studienbereich, 245 Studierende aus der Vereinigten Arabischen Republik medizinische Fachrichtungen. Mehr als der dritte Teil aller Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit war im medizinischen Studienbereich eingeschrieben, rd. der fünfte Teil studierte technische Fächer. Der Rest verteilte sich in größerer oder kleinerer Zahl auf die übrigen Studienbereiche.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 abgegebenen
Individual-Erhebungsbogen
(Große Hochschulstatistik)

B 1. Die Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60
nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschule	Studierende insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	14 080	5 869	19 949	12 612	5 534	18 146	1 468	335	1 803
" Erlangen	3 659	1 235	4 894	3 276	1 203	4 479	383	32	415
" Würzburg	3 746	1 133	4 879	3 421	1 097	4 518	325	36	361
Die 3 Universitäten zusammen	21 485	8 237	29 722	19 309	7 834	27 143	2 176	403	2 579
darunter 7 Pädagogische Hochschulen	1 161	1 526	2 687	1 154	1 524	2 678	7	2	9
Technische Hochschule München	5 887	190	6 077	4 963	170	5 133	924	20	944
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	890	115	1 005	851	112	963	39	3	42
Philosophische Hochschule Augsburg	24	2	26	24	2	26	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	145	49	195	142	49	191	-	-	4
" " " Dillingen a.d. Donau	83	-	83	83	-	83	-	-	-
" " " Eichstätt	120	-	120	106	-	106	14	-	14
" " " Freising	138	-	138	138	-	138	-	-	-
" " " Passau	145	29	174	113	29	142	32	-	32
" " " Regensburg	164	1	165	164	1	165	-	-	-
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	820	81	901	770	81	851	50	-	50
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	108	8	116	105	8	113	3	-	3
Pädagogische Hochschule Eichstätt	96	76	172	96	76	172	-	-	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	29 286	8 707	37 993	26 094	8 281	34 375	3 192	426	3 618
darunter 8 Pädagogische Hochschulen	1 257	1 602	2 859	1 250	1 600	2 850	7	2	9
Akademie der bildenden Künste München	412	288	700	353	247	600	59	41	100
" " " " Nürnberg	111	50	161	103	48	151	8	2	10
Hochschule für Musik München	272	191	463	218	136	354	54	55	109
Künstlerische Hochschulen insgesamt	795	529	1 324	674	431	1 105	121	98	219
B a y e r n insgesamt	30 081	9 236	39 317	26 768	8 712	35 480	3 313	524	3 837

B 2. Die Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60

Hochschule	Studienanfänger insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	2 093	1 259	3 352	1 877	1 216	3 093	216	43	259
" Erlangen	787	371	1 158	738	365	1 103	49	6	55
" Würzburg	695	263	958	635	258	893	60	5	65
Die 3 Universitäten zusammen	3 575	1 893	5 468	3 250	1 839	5 089	325	54	379
darunter 7 Pädagogische Hochschulen	557	739	1 296	550	738	1 288	7	1	8
Technische Hochschule München	1 317	46	1 363	1 105	43	1 148	212	3	215
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	99	17	116	91	16	107	8	1	9
Philosophische Hochschule Augsburg	12	1	13	12	1	13	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	44	20	64	40	20	60	4	-	4
" " " Dillingen a.d.Donau	20	-	20	20	-	20	-	-	-
" " " Eichstätt	11	-	11	9	-	9	2	-	2
" " " Freising	35	-	35	35	-	35	-	-	-
" " " Passau	37	15	52	32	15	47	5	-	5
" " " Regensburg	30	-	30	30	-	30	-	-	-
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	189	36	225	178	36	214	11	-	11
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	53	3	56	53	3	56	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	53	35	88	53	35	88	-	-	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	5 286	2 030	7 316	4 730	1 972	6 702	556	58	614
darunter 8 Pädagogische Hochschulen	610	774	1 384	603	773	1 376	7	1	8
Akademie der bildenden Künste München	44	42	86	38	37	75	6	5	11
" " " " Nürnberg	22	10	32	20	10	30	2	-	2
Hochschule für Musik München	55	41	96	39	25	64	16	16	32
Künstlerische Hochschulen insgesamt	121	93	214	97	72	169	24	21	45
B a y e r n insgesamt	5 407	2 123	7 530	4 827	2 044	6 871	580	79	659

8 3. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz im Wintersemester 1959/60 (ohne Beurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden	Studierende insgesamt 1)	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Hochsch. für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen	Augustana-Hochschule Neuen-dettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	24 669	11 556	3 716	2 844	4 061	627	727	90	881
Baden-Württemberg	2 847	1 926	120	324	251	134	15	7	69
Bremen	177	90	28	25	18	10	3	-	3
Hamburg	303	173	33	22	53	4	4	2	12
Hessen	964	500	73	238	87	30	10	2	23
Niedersachsen	1 335	731	137	272	83	59	27	7	18
Nordrhein-Westfalen	3 412	2 089	225	574	365	67	32	3	56
Rheinland-Pfalz	774	493	35	100	93	13	19	-	20
Saarland	237	152	4	27	42	3	4	1	4
Schleswig-Holstein	322	186	43	39	30	10	7	1	6
Berlin (West)	256	149	49	41	9	5	1	-	2
Sowjet. Besatzungszone und Sowjetsektor	47	25	5	8	6	-	-	-	3
Ausland	125	68	9	4	33	1	2	-	8
Ohne Angabe	12	8	2	-	2	-	-	-	-
Studierende insgesamt	35 480	18 146	4 479	4 518	5 133	963	851	113	1 105

1) Darunter 167 in Bayern, 1 in Baden-Württemberg, 1 in Hessen, 1 in Niedersachsen, 1 in Nordrhein-Westfalen, 1 in Rheinland-Pfalz beheimatete Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

8 4. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Familienstand im Wintersemester 1959/60 (ohne Beurlaubte)

Geburtsjahr der Studierenden	Studierende insgesamt			davon sind									
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1942 und später	10	7	17	10	7	-	-	-	-	-	-	-	-
1941	32	36	68	32	36	-	-	-	-	-	-	-	-
1940	1 659	1 022	2 681	1 658	1 021	-	1	-	-	-	-	1	-
1939	3 614	1 717	5 331	3 606	1 711	7	5	-	-	1	-	-	1
1938	4 095	1 736	5 831	4 072	1 716	19	20	-	-	-	-	4	-
1937	4 504	1 388	5 892	4 458	1 352	42	34	-	-	1	-	3	2
1936	4 063	1 058	5 121	3 984	1 020	77	38	-	-	-	-	2	-
1935	3 092	664	3 756	2 966	620	123	39	-	2	2	3	1	-
1934	1 936	382	2 318	1 789	351	145	29	-	-	1	2	1	-
1933	1 036	159	1 195	934	146	98	11	-	-	3	2	1	-
1932	687	96	783	578	86	107	9	-	-	2	1	-	-
1931	455	71	526	360	64	94	5	-	-	1	2	-	-
1930	333	73	406	249	66	83	5	-	-	1	2	-	-
1929	289	44	333	206	33	76	8	-	-	6	2	1	1
1928	208	46	254	127	39	77	4	-	1	4	2	-	-
1927	162	25	187	96	19	63	5	-	-	2	1	1	-
1926	107	20	127	64	13	38	5	-	-	4	2	1	-
1925 und früher	430	139	569	164	79	244	35	2	10	18	15	2	-
Ohne Angabe	56	29	85	53	28	3	1	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	26 768	8 712	35 480	25 406	8 407	1 296	254	2	13	46	34	18	4

B 5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Studierende insgesamt			davon sind													
					1942 und später		1941		1940		1939		1938		1937		1936	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	1 296	11	1 307	-	-	-	-	40	-	118	1	162	2	204	1	218	2
2	Evangelische Theologie	309	19	328	-	-	-	-	49	2	65	8	55	5	44	1	31	-
3	Allgemeine Medizin	2 592	1 303	3 895	-	-	5	-	166	134	361	222	419	238	443	217	432	193
4	Zahnmedizin	383	143	526	-	-	-	1	25	12	59	23	54	31	76	33	65	20
5	Tiermedizin	312	63	375	-	-	-	-	15	5	47	9	54	14	56	14	55	6
6	Pharmazie	451	697	1 148	-	-	-	-	1	1	1	6	20	76	63	176	101	175
7	Rechtswissenschaft	3 415	412	3 827	-	-	7	3	213	41	526	85	624	98	703	72	538	45
8	Wirtschaftswissenschaften	3 967	713	4 680	-	-	1	2	113	55	289	103	449	139	579	118	637	116
9	Volksschullehramt	1 250	1 600	2 850	-	-	-	4	92	326	319	555	256	396	248	154	129	52
10	Sprachwissenschaften	2 126	1 853	3 979	-	-	4	5	186	249	347	404	393	422	382	280	271	207
11	Sonstige Kulturwissenschaften	1 165	639	1 804	-	-	1	-	55	47	117	100	117	107	141	96	146	86
12	Leibesübungen	209	80	289	-	-	-	-	16	13	48	21	41	26	45	12	27	6
13	Mathematik und Naturwissenschaften	4 498	631	5 129	-	-	2	2	368	80	710	103	727	109	682	119	610	80
14	Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	359	15	374	-	-	-	-	2	-	24	1	27	3	53	5	78	-
15	Forstwirtschaft	77	1	78	-	-	-	-	1	-	5	-	15	-	13	-	18	1
16	Architektur und Bauingenieurwesen	1 233	96	1 329	-	-	-	-	77	10	157	14	188	13	227	20	193	15
17	Vermessungswesen (Geodäsie)	52	-	52	-	-	-	-	4	-	9	-	13	-	8	-	8	-
18	Maschinenbauwesen	1 312	4	1 316	-	-	2	-	98	-	185	1	223	2	248	1	244	-
19	Elektrotechnik	977	1	978	-	-	1	-	97	1	155	-	179	-	178	-	154	-
20	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	111	-	111	-	-	-	-	-	-	1	-	4	-	2	-	16	-
21	Musik	218	126	354	8	5	3	3	14	15	32	13	28	20	41	26	28	16
22	Bildende Künste	456	295	751	2	2	6	16	27	31	29	48	47	35	68	43	64	37
Studierende insgesamt		26 768	8 712	35 480	10	7	32	36	1659	1022	3614	1717	4095	1736	4504	1388	4063	1058

im Wintersemester 1959/60 nach Grundstudienfach und Geburtsjahr (ohne Beurlaubte)

geboren im Jahre																									Lfd. Nr.
1935		1934		1933		1932		1931		1930		1929		1928		1927		1926		1925 und früher		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	
162	1	137	-	95	-	45	1	29	1	16	-	18	-	12	-	13	-	7	-	18	2	2	-	1	
31	2	15	-	7	1	2	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	3	-	2	-	2	-	2	
313	119	176	75	95	27	44	17	34	10	20	8	19	10	15	7	7	2	4	1	34	16	5	7	3	
34	13	31	4	12	2	1	-	4	-	2	-	-	1	2	2	5	-	3	1	8	-	2	-	4	
27	8	21	3	7	1	6	-	-	1	7	-	4	-	1	-	3	1	1	-	8	1	-	-	5	
99	124	61	67	42	26	13	6	12	6	5	7	9	2	4	4	1	1	3	1	14	12	2	7	6	
360	28	179	14	78	7	46	3	33	3	23	2	19	2	13	1	14	1	7	-	27	5	5	2	7	
600	56	395	33	227	22	166	13	104	11	86	9	74	3	62	5	37	5	26	3	119	20	3	-	8	
69	30	35	10	23	10	20	7	11	6	10	8	4	8	3	6	7	2	7	2	17	24	-	-	9	
199	126	142	74	51	19	40	14	23	10	19	8	22	7	7	6	6	3	5	3	25	13	4	3	10	
102	52	98	43	63	11	58	11	43	14	34	14	29	4	29	11	27	6	20	7	84	29	1	1	11	
18	1	6	-	3	-	1	-	1	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	12	
463	48	306	25	171	18	125	12	89	5	70	9	52	3	35	3	20	2	13	1	40	10	15	2	13	
73	2	32	1	19	1	14	1	7	-	7	1	5	-	8	-	3	-	-	-	4	-	3	-	14	
17	-	4	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	
162	9	89	9	41	1	28	1	20	-	8	-	13	-	8	-	2	-	1	-	6	1	3	2	16	
5	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	17	
151	-	81	-	33	-	13	-	12	-	2	-	5	-	1	-	3	-	2	-	7	-	2	-	18	
101	-	48	-	22	-	19	-	5	-	5	-	4	-	-	-	1	-	1	-	5	-	2	-	19	
23	-	25	-	15	-	14	-	4	-	4	-	-	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	20	
23	15	9	4	6	8	6	4	6	-	5	1	1	1	-	-	1	1	1	-	2	2	4	2	21	
60	30	43	20	24	5	25	6	16	4	9	5	8	3	7	1	10	1	2	1	8	4	1	3	22	
3092	664	1936	382	1036	159	687	96	455	71	333	73	289	44	208	46	162	25	107	20	430	139	56	29		

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	S t u d i e r e n d e		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 296	11	1 307
2	Evangelische Theologie	309	19	328
3	Allgemeine Medizin	2 592	1 303	3 895
4	Zahnmedizin	383	143	526
5	Tiermedizin	312	63	375
6	Pharmazie	451	697	1 148
7	Rechtswissenschaft	3 415	412	3 827
8	Volkswirtschaft	923	218	1 141
9	Betriebswirtschaft	2 574	296	2 870
10	Handelslehramtsstudium	302	150	452
11	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	124	16	140
12	Soziologie	44	33	77
13	Philosophie	159	39	198
14	Psychologie	134	150	284
15	Allgemeine Pädagogik	76	28	104
16	Volksschullehramt	1 250	1 600	2 850
17	Geschichte, Vorgeschichte	332	143	475
18	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	11	5	16
19	Religionsgeschichte, Religionslehre	50	35	85
20	Klassische Archäologie	18	9	27
21	Kunstgeschichte	92	68	160
22	Theaterwissenschaft	79	26	105
23	Musikwissenschaft	40	13	53
24	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	174	123	297
25	Leibesübungen	209	80	289
26	Allgemeine Sprachwissenschaft	17	9	26
27	Alte Sprachen	565	210	775
28	Englisch und Französisch	560	830	1 390
29	Sonstige neue Sprachen	45	31	76
30	Germanistik (Deutsch)	939	773	1 712
31	Mathematik	169	44	213
32	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	3	1	4
33	Physik, Technische Physik	1 467	59	1 526
34	Astronomie	2	-	2

1) Nur Augustana-Hochschule Neuendettelsau.-

2) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

Wintersemester 1959/60 nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau			
München		Erlangen		Würzburg								
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
350	10	-	-	218	1	-	-	-	-	728	-	1
-	-	204	12	-	-	-	-	-	-	105 ¹⁾	7 ¹⁾	2
1 474	812	540	229	578	262	-	-	-	-	-	-	3
174	88	87	18	122	37	-	-	-	-	-	-	4
312	63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
185	268	120	207	125	145	-	-	-	-	21	77	6
2 380	341	437	32	598	39	-	-	-	-	-	-	7
578	175	103	11	97	13	-	-	145	19	-	-	8
1 852	255	6	1	193	9	-	-	523	30	-	-	9
136	102	-	-	6	2	-	-	160	46	-	-	10
56	12	39	3	28	1	-	-	1	-	-	-	11
21	16	-	-	1	-	-	-	22	17	-	-	12
118	31	9	4	20	2	-	-	-	-	12	2	13
87	123	20	16	27	11	-	-	-	-	-	-	14
65	25	9	3	1	-	-	-	-	-	1	-	15
722	1 015	195	257	237	242	-	-	-	-	96 ²⁾	76 ²⁾	16
194	100	59	18	77	25	-	-	-	-	2	-	17
10	5	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	18
34	23	5	7	10	5	-	-	-	-	1	-	19
15	8	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	20
78	60	8	4	6	4	-	-	-	-	-	-	21
76	26	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	22
25	10	11	2	4	1	-	-	-	-	-	-	23
151	117	21	5	2	1	-	-	-	-	-	-	24
134	80	61	-	14	-	-	-	-	-	-	-	25
13	9	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	26
322	147	131	37	112	25	-	-	-	-	-	1	27
318	593	136	126	106	111	-	-	-	-	-	-	28
37	25	4	4	4	2	-	-	-	-	-	-	29
621	583	181	98	137	91	-	-	-	-	-	1	30
92	23	22	8	16	6	39	7	-	-	-	-	31
3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
652	31	227	11	110	2	478	15	-	-	-	-	33
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
35	Geophysik	13	1	14
36	Meteorologie	11	-	11
37	Mathematik und Physik gemeinsam	705	167	872
38	Chemie	1 465	124	1 589
39	Biologie, Botanik, Zoologie	302	189	491
40	Geographie	104	32	136
41	Geologie, Mineralogie	251	10	261
42	Sonstige Naturwissenschaften	6	4	10
43	Landwirtschaft und Gartenbau	128	15	143
44	Brauerei	231	-	231
45	Forstwirtschaft	77	1	78
46	Architektur	588	89	677
47	Bauingenieurwesen	645	7	652
48	Vermessungswesen (Geodäsie)	52	-	52
49	Maschinenbauwesen	1 271	4	1 275
50	Flugzeugbau	41	-	41
51	Elektrotechnik	977	1	978
52	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	111	-	111
Z u s a m m e n		26 094	8 281	34 375

b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	51	24	75	34	22	17	2
Graphik und Schrift	32	33	65	10	22	22	11
Szenen- und Kostümkunst	16	37	53	10	23	6	14
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiede, Keramik	17	12	29	10	10	7	2
Malen und Zeichnen	159	90	249	128	77	31	13
Bildhauerei	86	36	122	70	33	16	3
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	95	63	158	91	60	4	3
Z u s a m m e n	456	295	751	353	247	103	48

im Wintersemester 1959/60 nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

Hochschulen

d a v o n

U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau		Lfd. Nr.	
München		Erlangen		Würzburg			männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
13	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
10	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
297	104	197	30	128	16	83	17	-	-	-	-	37
555	79	306	18	308	14	291	12	-	-	5	1	38
178	140	65	26	53	22	6	1	-	-	-	-	39
45	20	24	4	33	7	2	1	-	-	-	-	40
144	7	43	2	44	-	20	1	-	-	-	-	41
6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	-	-	-	-	128	15	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	231	-	-	-	-	-	44
77	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	588	89	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	645	7	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	52	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	1 271	4	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	41	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	977	1	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	111	-	-	-	-	-	52
12 612	5 534	3 276	1 203	3 421	1 097	4 963	170	851	112	971	165	

c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Studierende		
	männl.	weibl.	zus.
Gesang	20	41	61
Künstlerisches Lehramt: Musik	79	38	117
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	17	1	18
Kirchenmusik	15	4	19
Instrumentalmusik	86	37	123
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	1	15	16
Z u s a m m e n	218	136	354

B 7. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Studierende im ... Studiensemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	229	1	30	-	182	-	53	3	187	1
2	Evangelische Theologie	97	4	22	3	60	5	15	2	11	1
3	Allgemeine Medizin	361	191	209	112	282	153	213	121	259	126
4	Zahnmedizin	67	15	34	18	46	19	33	16	47	8
5	Tiermedizin	39	6	27	4	40	13	47	9	31	5
6	Pharmazie	72	142	28	102	59	127	46	79	28	44
7	Rechtswissenschaft	449	49	197	48	428	41	481	79	443	41
8	Wirtschaftswissenschaften	425	97	218	53	415	96	363	77	496	77
9	Volksschullehramt	603	773	56	52	483	691	12	12	96	72
10	Sprachwissenschaften	427	425	138	151	310	299	159	238	300	203
11	Sonstige Kulturwissenschaften	145	91	81	71	100	79	103	59	106	65
12	Leibesübungen	60	23	1	4	65	20	1	2	44	19
13	Mathematik und Naturwissenschaften	856	127	150	27	660	88	174	40	593	100
14	Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	101	5	5	3	115	-	1	-	72	4
15	Forstwirtschaft	3	-	21	-	3	-	12	-	1	-
16	Architektur und Bauingenieurwesen	253	21	8	1	222	16	7	1	227	17
17	Vermessungswesen (Geodäsie)	19	-	-	-	10	-	-	-	12	-
18	Maschinenbauwesen	269	1	4	-	283	1	6	-	270	1
19	Elektrotechnik	250	1	1	-	194	-	1	-	212	-
20	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbau- studium	5	-	-	-	4	-	-	-	3	-
21	Musik	39	25	2	2	56	21	5	4	51	36
22	Bildende Künste	58	47	42	40	61	45	27	23	63	33
Studierende insgesamt		4 827	2 044	1 274	691	4 078	1 714	1 759	765	3 552	853

1959/60 nach Grundstudienfach und Studiensemester (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Studiensemester																				Lfd. Nr.	
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15. u. höh.			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
125	1	173	-	31	2	83	1	29	1	137	-	9	-	11	-	3	-	14	1	1	
15	2	29	-	11	-	7	1	12	-	23	1	-	-	4	-	1	-	2	-	2	
267	121	214	103	202	106	87	56	126	96	226	80	60	17	29	13	9	1	48	7	3	
45	16	38	27	22	10	17	3	11	8	11	2	3	-	2	-	1	-	6	1	4	
34	10	24	4	28	5	18	5	11	2	5	-	1	-	2	-	1	-	4	-	5	
37	62	89	90	41	30	25	9	6	5	5	4	6	-	3	1	2	2	4	-	6	
344	54	419	25	276	38	92	14	102	10	64	8	34	1	30	1	21	3	35	-	7	
338	79	439	71	327	59	294	42	223	20	171	18	84	9	79	10	35	2	60	3	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
31	111	258	185	51	66	61	56	52	41	118	50	40	13	38	9	9	5	34	1	10	
81	61	103	55	80	42	66	26	59	25	83	27	38	13	42	8	17	8	61	9	11	
1	1	24	8	1	1	5	1	-	-	2	1	-	-	3	-	-	-	2	-	12	
172	33	504	71	152	30	148	17	131	21	391	35	104	13	150	7	56	5	257	17	13	
4	-	34	2	13	-	5	1	2	-	3	-	1	-	2	-	-	-	1	-	14	
18	1	2	-	5	-	2	-	8	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	15	
9	-	240	20	13	-	118	7	19	1	71	6	6	3	20	2	6	-	14	1	16	
-	-	5	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	17	
5	-	230	1	14	-	142	-	9	-	53	-	9	-	11	-	2	-	5	-	18	
-	-	157	-	3	-	100	-	6	-	34	-	1	-	12	-	1	-	5	-	19	
-	-	1	-	-	-	12	-	4	-	38	-	7	-	25	-	3	-	9	-	20	
9	8	28	21	4	1	14	8	1	1	5	6	2	-	1	1	-	1	1	1	21	
32	21	68	36	22	15	28	17	23	8	11	5	12	2	5	1	1	1	3	1	22	
1667	581	3 079	719	1 296	405	1 328	264	834	239	1 453	243	418	71	470	53	168	28	565	42		

B 8. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	256	1	41	1	195	-	56	2	181	2
2	Evangelische Theologie	103	4	22	3	63	6	15	1	11	1
3	Allgemeine Medizin	422	213	249	115	274	170	212	105	262	129
4	Zahnmedizin	72	17	38	20	49	18	31	15	46	8
5	Tiermedizin	45	6	34	4	41	13	52	9	30	7
6	Pharmazie	85	153	29	108	63	124	52	74	32	49
7	Rechtswissenschaft	479	51	236	49	463	48	499	79	452	43
8	Volkswirtschaft	145	42	74	18	119	25	89	41	109	23
9	Betriebswirtschaft	290	43	179	23	276	46	267	25	347	36
10	Handelslehramtsstudium	29	10	15	16	32	18	27	11	43	11
11	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	31	4	14	1	16	5	14	1	15	3
12	Soziologie	11	5	5	5	3	10	3	2	4	5
13	Philosophie	35	16	12	4	15	4	21	4	8	2
14	Psychologie	33	16	18	21	16	11	14	19	9	17
15	Allgemeine Pädagogik	8	4	11	3	10	3	9	5	5	6
16	Volksschullehramt	603	773	56	52	483	691	12	12	96	72
17	Geschichte, Vorgeschichte	43	18	21	16	34	15	33	17	42	15
18	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	2	2	1	-	-	-	2	-	2	2
19	Religionsgeschichte, Religionslehre	6	4	5	2	6	8	2	4	6	4
20	Klassische Archäologie	3	-	2	-	3	3	4	2	-	-
21	Kunstgeschichte	16	17	10	10	14	9	7	6	9	3
22	Theaterwissenschaft	5	4	20	6	8	5	11	5	9	-
23	Musikwissenschaft	12	3	3	3	7	-	2	2	3	1
24	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dol- metscher, Übersetzer	31	29	17	21	19	15	17	12	20	13
25	Leibesübungen	66	27	3	2	66	22	1	1	40	19
26	Allgemeine Sprachwissenschaft	5	4	1	3	2	-	3	-	2	1
27	Alte Sprachen	137	54	28	12	89	52	34	14	81	29
28	Englisch und Französisch	150	206	45	67	83	127	42	110	76	99
29	Sonstige neue Sprachen	4	5	6	6	4	1	4	4	5	2
30	Germanistik (Deutsch)	186	182	78	72	147	131	98	105	133	75

- 1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).
- 2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).

Wintersemester 1959/60 nach Studienfächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester														Vertriebene 1)		Sowjetzonenflüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. u. höh.						
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
139	1	157	-	28	3	86	-	29	-	113	-	15	1	183	3	4	-	1
18	2	27	-	9	-	10	2	12	-	17	-	2	-	43	2	11	4	2
275	126	214	106	187	99	85	59	131	82	211	82	70	17	348	163	167	105	3
48	18	38	23	22	11	16	2	12	10	7	1	4	-	41	19	23	8	4
26	9	29	6	28	6	20	3	3	-	2	-	2	-	34	13	36	6	5
35	65	79	80	36	29	21	5	4	4	5	4	10	2	68	128	10	44	6
363	44	399	27	270	33	98	17	79	5	35	3	42	3	485	53	176	24	7
81	20	84	13	77	14	54	7	34	6	19	4	38	5	164	30	44	13	8
240	36	284	30	246	28	180	16	129	5	67	5	69	3	272	18	107	14	9
36	20	49	26	25	17	17	13	17	3	8	1	4	4	56	20	11	4	10
8	-	7	-	3	2	8	-	4	-	3	-	1	-	22	2	4	1	11
4	1	3	2	4	-	6	-	-	1	-	-	1	2	11	3	4	4	12
14	1	9	1	12	4	6	-	8	-	8	1	11	2	26	3	8	2	13
8	16	6	11	13	11	5	10	11	10	-	6	1	2	16	28	8	7	14
3	2	10	4	6	-	5	-	2	-	5	-	2	1	14	5	-	2	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	260	27	56	16
21	10	46	19	18	11	27	6	10	4	24	10	13	2	61	30	10	4	17
-	1	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	2	1	1	18
3	4	10	2	-	2	4	3	4	-	4	2	-	-	12	3	2	-	19
1	1	-	2	1	-	-	-	2	-	1	1	1	-	-	-	1	-	20
10	8	3	2	5	6	4	-	5	3	5	1	4	3	11	4	5	2	21
4	1	7	1	7	1	3	1	2	1	-	-	3	1	11	1	5	2	22
2	-	2	2	3	1	2	-	-	-	-	-	4	1	4	3	-	-	23
14	8	16	3	13	7	11	2	4	6	5	2	7	5	29	15	9	11	24
2	-	22	6	1	1	4	1	-	-	3	1	1	-	24	12	3	2	25
1	-	2	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	3	-	1	2	26
19	11	91	19	19	7	13	4	15	4	28	3	11	1	113	33	8	3	27
30	53	51	76	12	20	20	33	16	13	18	21	17	5	119	130	15	28	28
9	2	3	4	1	2	-	2	1	3	4	-	4	-	17	5	2	3	29
71	52	99	69	19	28	31	20	19	15	35	14	23	10	204	129	38	49	30

Fortsetzung nächste Seite

Noch B 8. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
31	Mathematik	69	13	7	5	19	3	6	6	11	4
32	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-
33	Physik, Technische Physik	269	9	56	4	255	8	62	4	212	9
34	Astronomie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Geophysik	3	-	-	-	1	-	-	-	1	-
36	Meteorologie	4	-	-	-	1	-	-	-	3	-
37	Mathematik und Physik gemeinsam	223	45	14	3	163	30	29	8	111	34
38	Chemie	211	37	57	4	152	15	62	7	168	16
39	Biologie, Botanik, Zoologie	45	25	13	13	36	31	21	10	46	31
40	Geographie	13	2	7	2	7	-	5	4	12	8
41	Geologie, Mineralogie	63	1	15	1	32	1	12	4	40	-
42	Sonstige Naturwissenschaften	1	-	1	1	1	1	1	-	1	1
43	Landwirtschaft und Gartenbau	28	5	4	3	39	-	1	-	23	5
44	Brauerei	78	-	1	-	89	-	-	-	49	-
45	Forstwirtschaft	5	-	30	-	2	-	15	-	-	-
46	Architektur 4)	115	20	-	-	112	16	2	-	102	14
47	Bauingenieurwesen	164	2	2	-	129	2	1	-	128	2
48	Vermessungswesen (Geodäsie)	19	-	-	-	10	-	-	-	14	-
49	Maschinenbauwesen	281	1	1	1	302	1	4	-	268	-
50	Flugzeugbau	18	-	-	-	9	-	-	-	5	-
51	Elektrotechnik	282	1	-	-	231	-	2	-	198	-
52	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	27	-	4	-	50	-	5	-	16	-
53	Musik	54	32	3	3	60	24	3	3	51	40
54	Bildende Künste	66	52	47	55	65	47	30	23	63	31
Studierende insgesamt		5 352	2 168	1 535	759	4 365	1 759	1 895	756	3 600	672

- 1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).
- 2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).
- 3) Davon 65 Studierende im 12., 83 im 13., 38 im 14., 88 im 15. und 86 im 16. oder einem höheren Semester.
- 4) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 54 "Bildende Künste" gezählt.

Wintersemester 1959/60 nach Studienfächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester														Vertriebene 1)		Sowjetzonenflüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höh.		m.	w.	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
6	6	17	2	4	3	5	-	4	1	9	1	12	-	23	6	7	-	31
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	32
67	3	192	7	44	2	71	3	33	3	102	4	104	3	238	7	64	2	33
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	34
-	-	2	-	1	1	2	-	-	-	3	-	-	-	1	-	1	-	35
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	36
10	9	89	21	9	2	7	5	6	2	34	6	10	2	123	36	22	8	37
49	8	109	6	61	3	54	1	56	2	146	5	340 ³⁾	20 ³⁾	246	15	58	8	38
22	10	41	21	13	10	11	10	15	11	24	12	15	5	51	29	16	13	39
4	-	21	5	7	5	9	1	3	1	13	2	3	2	26	5	5	2	40
19	-	20	1	10	2	12	-	4	-	16	-	8	-	31	-	14	-	41
1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	42
1	-	21	1	7	-	3	1	1	-	-	-	-	-	21	3	2	1	43
1	-	9	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	18	-	5	-	44
13	1	1	-	6	-	2	-	2	-	1	-	-	-	15	1	3	-	45
4	-	95	23	2	-	76	6	10	-	45	5	25	5	65	6	23	2	46
2	-	142	-	1	-	48	1	4	-	15	-	9	-	99	2	22	1	47
-	-	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	10	-	2	-	48
4	-	223	1	7	-	127	-	2	-	39	-	13	-	211	-	57	1	49
-	-	7	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	8	-	2	-	50
3	-	143	-	3	-	94	-	1	-	15	-	5	-	148	-	44	-	51
-	-	2	-	-	-	2	-	-	-	2	-	3	-	16	-	4	-	52
6	5	27	19	2	-	10	5	-	-	2	4	-	1	19	13	9	3	53
37	14	68	32	20	14	23	12	15	9	9	4	13	2	75	30	14	4	54
1 734	568	2 985	674	1 265	385	1 300	252	711	204	1 104	205	922	110	4 088	1 272	1 115	447	

B 9. Die deutschen Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1959 (Sommersemester 1959 und Wintersemester 1959/60)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Studienanfänger insgesamt 1)			davon mit			
					Reifeprüfung einer Höheren Schule im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 2)		Reifeprüfung einer Höheren Schule in der sowjetischen Besatzungszone 3)	
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Theologie	1959	316	5	321	315	5	-	-
	1958	51	2	53	50	2	-	-
	1957	2	-	2	2	-	-	-
	1956 und früher	3	1	4	3	1	-	-
	ohne Angabe	6	-	6	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1959	606	337	943	603	328	2	7
	1958	110	37	147	109	36	-	1
	1957	80	159	239	78	157	1	1
	1956 und früher	23	38	61	22	38	1	-
	ohne Angabe	18	19	37	-	1	-	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1959	893	190	1 083	865	185	4	1
	1958	215	29	244	208	28	-	1
	1957	68	9	77	64	9	1	-
	1956 und früher	87	13	100	83	12	-	-
	ohne Angabe	26	6	32	-	-	-	-
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1959	1 124	1 345	2 469	1 097	1 312	6	15
	1958	219	115	334	207	111	6	4
	1957	50	35	85	50	32	-	1
	1956 und früher	100	80	180	94	73	2	4
	ohne Angabe	18	15	33	-	-	-	-
Naturwissenschaften	1959	827	136	963	816	135	5	-
	1958	126	7	133	123	7	2	-
	1957	21	4	25	19	4	1	-
	1956 und früher	13	4	17	12	4	-	-
	ohne Angabe	19	3	22	-	-	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1959	46	-	46	44	-	-	-
	1958	26	4	30	26	4	-	-
	1957	22	3	25	22	3	-	-
	1956 und früher	30	1	31	30	1	-	-
	ohne Angabe	6	-	6	-	-	-	-
Technische Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn. Volkswirtschaft u.ä.)	1959	659	19	678	653	19	-	-
	1958	123	4	127	123	4	-	-
	1957	7	1	8	7	1	-	-
	1956 und früher	16	-	16	15	-	-	-
	ohne Angabe	4	-	4	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1959	4 471	2 032	6 503	4 393	1 984	17	23
	1958	870	198	1 068	846	192	8	6
	1957	250	211	461	242	206	3	2
	1956 und früher	272	137	409	259	129	3	4
	ohne Angabe	97	43	140	-	1	-	-
	zusammen	5 960	2 621	8 581	5 740	2 512	31	35
Künstlerische Fachrichtungen	1959	106	81	187	26	24	-	-
	1958	24	16	40	9	8	-	-
	1957	2	9	11	1	3	-	-
	1956 und früher	7	3	10	4	2	2	-
	ohne Angabe	2	5	7	-	-	-	-
	zusammen	141	114	255	40	37	2	-

1) Studienbeginn Sommersemester 1959 und Wintersemester 1959/60.- 2) Einschl. der Studierenden mit dem Reifezeugnis einer bayerischen Wirtschaftsoberrealschule.- 3) Mit einer Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet.-

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung (ohne Beurlaubte)

der Hochschulberechtigung													
Reifeprüfung einer Wirtschaftsober- schule		Reifeprüfung eines Abend- gymnasiums		Sonderreife- prüfung		Abschluß einer Fach- schule 4)		Besondere Prüfung 5)		Sonstige Berechtigung		Ohne Angabe	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-
-	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	18
6	2	6	1	5	-	-	-	6	1	1	-	-	-
5	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
2	1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	26	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	7	2	4	1	2	-	-	5	3	2	-	2	2
3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
-	-	2	-	-	-	-	-	1	2	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	15
-	-	2	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	3
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-
-	-	1	-	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
15	9	13	6	13	4	2	-	13	4	3	-	2	2
8	-	4	-	1	-	-	-	-	-	2	-	1	-
1	1	2	-	1	-	-	-	-	1	1	1	-	-
2	1	3	-	-	-	2	-	1	2	2	1	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96	42
26	11	23	6	15	4	4	-	14	7	8	2	99	44
-	-	-	-	-	-	15	4	-	1	65	52	-	-
-	-	-	-	-	-	3	3	-	-	12	5	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	6	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5
-	-	-	-	-	-	19	7	-	1	78	64	2	5

4) Z.B. Abschluß einer Ingenieurschule, einer Frauenfachschule,- 5) Z.B. Begabtenprüfung.

B 10. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Studierende			davon im ... Fachsemester							
		männl.	weibl.	zus.	1.		2.		3.		4.	
					m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Hochschullehrer und Lektoren	120	21	141	16	2	8	2	16	3	11	3
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	5 210	4 033	9 243	1 563	1 348	272	219	1 163	1 117	276	275
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	335	179	514	32	20	21	21	38	22	29	11
4	Wissenschaftsverwalter	67	41	108	13	5	6	4	3	3	4	6
5	Freie Forscher	44	23	67	8	3	1	4	3	4	4	2
6	Katholische Geistliche	1 265	-	1 265	250	-	41	-	196	-	54	-
7	Evangelische Geistliche	309	13	322	107	2	22	3	61	3	16	1
8	Praktische Ärzte, Fachärzte	2 578	1 301	3 879	422	212	247	114	273	171	211	104
9	Zahnärzte	305	143	528	72	17	39	21	49	18	32	15
10	Tierärzte	312	63	375	45	6	34	4	41	13	53	9
11	Apotheker	444	694	1 138	83	153	29	108	63	124	52	74
12	Richter, Staatsanwälte	953	143	1 096	117	23	55	14	121	15	151	32
13	Höhere Verwaltungsbeamte	645	79	724	118	12	43	16	92	6	84	18
14	Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	1 808	193	2 001	247	26	142	19	254	29	248	29
15	Volkswirtschaftliche Berufe	764	218	982	123	39	62	23	97	26	75	36
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	2 618	289	2 907	302	40	176	23	282	44	281	28
17	Fachpsychologen, Berufsberater	146	161	307	40	19	14	23	17	11	15	20
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	162	75	237	22	15	26	14	23	12	19	10
19	Presseberufe, Dolmetscher	372	245	617	58	58	43	43	43	26	41	31
20	Mathematiker	135	26	161	46	12	4	3	16	1	7	2
21	Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	1 475	60	1 535	279	9	56	4	258	7	61	5
22	Chemiker	1 298	70	1 368	165	13	46	3	121	9	59	5
23	Sonstige Naturwissenschaftler	337	66	403	80	8	18	10	35	10	19	6
24	Landwirtschaftliche Berufe	127	15	142	28	5	4	3	39	-	1	-
25	Brauereingenieure	228	-	228	77	-	1	-	88	-	-	-
26	Diplomforstwirte	77	1	78	5	-	30	-	2	-	15	-
27	Architekten ¹⁾ , Bauingenieure	1 231	97	1 328	281	23	2	-	242	18	3	-
28	Vermessungsingenieure (Landmesser)	52	-	52	19	-	-	-	10	-	-	-
29	Maschineningenieure	1 301	4	1 305	297	1	1	1	308	1	4	-
30	Elektroingenieure	964	1	965	281	1	-	-	225	-	2	-
31	Musiker	139	98	237	39	23	3	3	40	16	3	3
32	Bildende Künstler	361	232	593	48	37	45	47	53	37	23	21
33	Sonstige akademische Berufe	160	3	163	33	1	6	-	58	-	6	-
34	Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	258	44	302	18	5	27	2	22	3	26	5
35	Ohne Angabe	88	81	169	18	30	11	8	13	10	10	5
Studierende insgesamt		26 768	8 712	35 480	5 352	2 168	1 535	759	4 365	1 759	1 895	756

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei Nr. 32 "Bildende Künstler" gezählt

Wintersemester 1959/60 nach Berufszielen und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höh.		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
7	1	13	2	12	1	8	3	8	-	4	2	9	1	8	1	1
704	403	185	145	510	246	88	79	129	77	79	42	172	61	69	21	2
46	14	37	21	50	28	27	18	19	14	20	4	9	1	7	5	3
5	4	9	1	5	4	3	6	4	1	2	2	7	3	6	2	4
4	3	3	1	6	1	4	2	3	-	1	2	2	-	5	1	5
177	-	136	-	155	-	27	-	84	-	27	-	110	-	8	-	6
11	1	17	1	27	-	9	1	10	1	11	-	16	-	2	-	7
262	129	272	126	211	106	187	97	84	60	129	82	212	82	68	18	8
47	8	48	18	38	22	22	11	16	2	12	10	5	1	4	-	9
30	7	26	9	29	6	27	6	20	3	3	-	2	-	2	-	10
32	49	34	65	78	80	34	28	21	5	4	3	5	3	9	2	11
129	15	111	13	123	12	85	11	24	4	22	2	7	2	8	-	12
85	9	62	8	72	3	44	3	14	4	12	-	9	-	10	-	13
232	20	188	22	206	11	144	20	55	10	47	3	21	1	24	3	14
91	25	58	20	71	15	53	14	52	6	31	4	13	4	28	6	15
351	35	248	37	288	29	245	28	181	16	121	3	70	3	73	3	16
8	19	8	17	7	12	12	12	6	10	10	10	5	6	4	2	17
16	2	11	8	11	2	8	4	7	1	8	4	3	1	8	2	18
40	22	30	15	31	15	29	12	25	5	9	7	8	5	15	6	19
10	3	5	1	18	1	5	1	3	-	3	1	7	1	11	-	20
214	9	66	3	192	8	43	3	69	3	33	3	105	4	99	2	21
141	7	45	5	88	1	56	3	48	-	55	2	140	5	332	17	22
47	2	26	5	29	4	16	6	15	3	15	5	22	3	15	4	23
23	5	1	-	20	1	7	-	3	1	1	-	-	-	-	-	24
48	-	1	-	9	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	25
-	-	13	1	1	-	6	-	2	-	2	-	1	-	-	-	26
230	16	6	-	233	23	3	-	124	7	14	-	60	5	33	5	27
14	-	-	-	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	28
269	-	4	-	230	1	6	-	128	-	2	-	39	-	13	-	29
196	-	3	-	142	-	2	-	92	-	1	-	15	-	5	-	30
23	28	6	5	11	12	-	-	7	5	-	-	2	2	-	1	31
46	25	34	13	43	20	16	10	17	10	15	6	8	4	13	2	32
27	1	2	-	4	-	3	-	7	-	-	-	5	-	9	1	33
22	5	19	1	29	4	27	3	17	-	11	6	9	4	31	6	34
8	5	7	5	1	6	6	4	-	4	6	1	5	3	3	-	35
3 600	872	1 734	568	2 985	674	1 265	385	1 300	252	711	204	1 104	205	922	110	

B 12. Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60 nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren (ohne Beurlaubte)

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Studie- rende insgesamt	Voraussichtliches Studienabschlußjahr									
		1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 und später	Abschluß- jahr un- bekannt
Studierende insgesamt	5 237	25	721	1 108	1 241	1 286	709	106	5	1	35
männlich	3 362	13	487	724	794	788	456	71	4	-	25
weiblich	1 875	12	234	384	447	498	253	35	1	1	10
Von den Studierenden erstrebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	12 039	47	1 647	2 552	2 904	2 912	1 642	241	11	2	81
davon in den Fächern											
Religion katholisch	181	1	30	40	48	40	14	7	-	-	1
" evangelisch	59	-	5	14	12	16	10	2	-	-	-
Deutsch	1 668	3	252	404	413	346	206	33	2	-	9
Lateinisch	987	3	125	200	255	231	153	12	2	-	6
Griechisch	475	1	81	106	125	90	61	7	1	-	3
Französisch	1 020	3	126	247	225	264	134	15	1	1	4
Englisch	1 517	4	189	321	331	405	226	33	1	1	6
Spanisch	46	1	6	6	6	15	12	-	-	-	-
Italienisch	44	-	4	13	5	19	1	-	-	-	2
Russisch	32	-	-	3	7	13	9	-	-	-	-
Sonstige neue Sprachen	3	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-
Geschichte	1 176	1	187	238	275	275	164	25	2	-	9
Wirtschaftswissenschaften	168	-	28	35	33	42	22	4	-	-	4
Sozialkunde (Politische Wissenschaften)	13	-	2	3	4	4	-	-	-	-	-
Erdkunde	1 216	4	195	270	284	275	148	29	-	-	11
Mathematik	820	5	74	122	212	246	144	12	1	-	4
Physik	755	5	69	118	198	224	126	10	1	-	4
Chemie	623	3	89	143	161	127	79	15	-	-	6
Biologie	524	3	64	102	133	125	74	16	-	-	7
Leibesübungen	432	1	53	93	125	91	52	14	-	-	3
Kunsterziehung	159	3	43	37	26	38	5	5	-	-	2
Musik	121	6	25	36	25	26	2	1	-	-	-

B 13. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit im Wintersemester 1951/52
(ohne Beurlaubte)

Berufsziel	Religionszugehörigkeit der Studierenden											
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaft		ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.	m.	w.
Hochschullehrer und Lektoren	53	7	62	12	-	1	1	-	3	1	1	-
Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	3 477	2 389	1 654	1 578	1	-	17	21	32	28	29	17
Lehrer an Berufs- und Fachschulen	184	90	133	86	1	-	4	1	7	2	6	-
Wissenschaftsverwalter	32	17	33	24	-	-	-	-	1	-	1	-
Freie Forscher	11	4	30	17	-	1	-	1	3	-	-	-
Katholische Geistliche	1 265	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Geistliche	-	-	309	13	-	-	-	-	-	-	-	-
Praktische Ärzte, Fachärzte	1 218	579	1 267	681	2	-	14	13	53	20	24	8
Zahnärzte	215	75	162	64	1	-	-	-	3	2	4	2
Tierärzte	127	16	173	45	1	-	-	1	6	-	5	1
Apotheker	226	317	211	365	-	-	3	1	3	6	1	5
Richter, Staatsanwälte	456	54	474	82	1	-	5	1	12	6	5	-
Höhere Verwaltungsbeamte	329	25	298	51	-	-	4	-	10	2	4	1
Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	828	79	925	109	-	-	5	-	29	2	21	3
Volkswirtschaftliche Berufe	370	84	368	126	-	-	4	-	14	4	8	4
Betriebswirtschaftliche Berufe	1 195	116	1 335	160	2	-	9	-	50	7	27	6
Fachpsychologen, Berufsberater	80	63	54	93	-	-	1	1	10	2	1	2
Kunstwissenschaftliche Berufe	61	21	90	47	-	-	3	1	6	6	2	-
Presseberufe, Dolmetscher	176	74	182	155	-	-	-	4	10	7	4	5
Mathematiker	68	9	64	17	-	-	1	-	1	-	1	-
Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	670	24	744	36	2	-	8	-	39	-	12	-
Chemiker	598	32	648	35	1	-	12	-	30	3	9	-
Sonstige Naturwissenschaftler	142	18	178	40	-	-	2	3	14	5	1	-
Landwirtschaftliche Berufe	76	3	48	12	-	-	1	-	2	-	-	-
Brauereingenieure	123	-	97	-	-	-	-	-	1	-	7	-
Diplomforstwirte	33	1	43	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Architekten 1), Bauingenieure	579	39	593	53	-	-	11	1	42	2	6	2
Vermessungsingenieure (Landmesser)	26	-	24	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Maschineningenieure	632	2	624	1	2	-	6	-	25	1	12	-
Elektroingenieure	495	1	439	-	-	-	5	-	18	-	7	-
Musiker	82	43	49	46	-	-	3	2	3	3	2	4
Bildende Künstler	204	88	137	129	1	-	2	4	6	5	11	6
Sonstige akademische Berufe	70	1	81	2	-	-	3	-	5	-	1	-
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	154	23	94	19	1	-	1	-	7	1	1	1
Ohne Angabe	42	28	36	46	-	-	1	2	6	3	3	2
Studierende insgesamt	14 297	4 322	11 659	4 144	16	2	126	57	453	118	217	69

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.

B 14. Die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Grundstudienfächern im Wintersemester 1959/60

Grundstudienfach	Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B)			Inhaber eines Bundesflüchtlingausweises (Ausweis C)		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
Katholische Theologie	183	3	186	4	-	4
Evangelische Theologie	43	2	45	11	4	15
Allgemeine Medizin	348	163	511	167	105	272
Zahnmedizin	41	19	60	23	8	31
Tiermedizin	34	13	47	36	6	42
Pharmazie	68	128	196	10	44	54
Rechtswissenschaft	485	53	538	176	24	200
Wirtschaftswissenschaften	525	73	598	170	36	206
Volksschullehramt	250	260	510	27	56	83
Sprachwissenschaften	458	297	755	64	86	150
Sonstige Kulturwissenschaften	183	94	277	49	30	79
Leibesübungen	24	12	36	3	2	5
Mathematik und Naturwissenschaften	741	100	841	188	34	222
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	39	3	42	7	1	8
Forstwirtschaft	15	1	16	3	-	3
Architektur- und Bauingenieurwesen	164	8	172	45	3	48
Vermessungswesen (Geodäsie)	10	-	10	2	-	2
Maschinenbauwesen	219	-	219	59	1	60
Elektrotechnik	148	-	148	44	-	44
Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	16	-	16	4	-	4
Musik	19	13	32	9	3	12
Bildende Künste	75	30	105	14	4	18
Z u s a m m e n	4 088	1 272	5 360	1 115	447	1 562

B 15. Die deutschen Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende insgesamt			Studierende ohne Studienanfänger			davon finanzierten					
								Mitteln der Eltern		Mitteln des Ehegatten		Honnefer Modell Anfangsförderung	
		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	A. A k a d e m i k e r insgesamt	8868	4235	13103	7355	3381	10736	5114	2483	37	30	105	67
2	Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	3656	1813	5469	2992	1415	4407	2081	1045	17	15	39	21
3	davon Hochschullehrer	241	161	402	208	134	342	159	112	1	1	-	2
4	Lehrer	1065	501	1566	861	401	1262	597	290	10	8	11	6
5	Geistliche	324	150	474	261	108	369	155	67	-	-	10	2
6	Richter, Staatsanwälte	389	224	613	310	171	481	234	128	1	3	3	2
7	Höhere Medizinalbeamte	170	88	258	136	64	200	104	45	1	-	1	1
8	Höhere technische Beamte	315	152	467	246	114	360	173	84	2	-	1	3
9	Sonstige Beamte	1152	537	1689	970	423	1393	659	319	2	3	13	5
10	Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	1687	729	2416	1403	575	1978	948	419	7	2	20	12
11	davon Hochschullehrer	11	2	13	8	2	10	5	1	-	-	-	-
12	Lehrer	10	3	13	8	2	10	4	1	1	-	-	-
13	Juristen	83	27	110	70	20	90	45	15	-	-	3	1
14	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	67	35	102	64	32	96	41	24	-	-	-	1
15	Apotheker	10	8	18	9	7	16	4	2	-	-	-	1
16	Ingenieure, Architekten	924	435	1359	747	330	1077	520	248	2	1	10	8
17	Wirtschaftsprüfer	11	7	18	10	7	17	9	6	-	-	-	-
18	Sonstige Angestellte	571	212	783	487	175	662	320	122	4	1	7	1
19	Angehörige freier Berufe mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	2955	1462	4427	2485	1192	3677	1755	876	12	10	37	27
20	davon Rechtsanwälte, Notare	416	235	651	348	195	543	235	146	2	3	6	4
21	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	1671	777	2448	1400	644	2044	1047	488	5	5	20	10
22	Apotheker	189	87	276	157	74	231	108	57	-	-	-	1
23	selbständige Ingenieure, Architekten	351	194	545	286	142	428	198	101	2	1	7	4
24	Wirtschaftsprüfer	36	11	47	30	10	40	23	9	-	-	-	-
25	Freiberuflich tätige Lehrer	8	3	11	6	2	8	4	-	-	-	-	-
26	Sonstige freie Berufe	294	155	449	258	125	383	140	75	3	1	4	8
27	Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	115	50	165	96	42	138	49	25	-	2	3	1
28	Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	429	176	605	364	152	516	276	116	1	1	6	6
29	davon Fabrikanten, Großhändler	366	148	514	310	127	437	243	98	1	1	2	4
30	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	63	28	91	54	25	79	33	18	-	-	4	2
31	Akademiker ohne genaue Berufsangabe	16	5	21	15	5	20	5	2	-	-	-	-

1) In Form von Renten und verlorenen Zuschüssen.

2) Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.

3) In Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder privater Vereinigungen.

Wintersemester 1959/60 nach Beruf des Vaters und Finanzierung des Studiums

ihr Studium überwiegend aus öffentlichen Mitteln																							
Honnefer Modell Hauptförderung	Honnefer Modell Endförderung (m. Darlehen)	aus dem bayer. Stipendium f. besonders Begabte				aus sonstigen öffentlichen Mitteln 1)				aus öffentlichen Mitteln in Form von Darlehen		öffentlichen Stiftungen 2)		nicht-öffentlichen Mitteln 3)		eigener Erwerbstätigkeit vor, während od. zwischen d. Semestern		sonstigen eigenen Mitteln		ohne Angabe		Lfd. Nr.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.
258	88	48	18	41	23	396	191	8	4	74	19	34	14	790	243	160	63	290	138			1	
83	33	18	6	26	16	155	66	2	3	41	9	12	6	338	102	68	39	112	54			2	
7	3	-	-	-	2	5	2	1	-	3	1	1	-	18	5	4	4	9	2			3	
20	12	6	4	12	3	45	19	1	1	19	-	5	3	97	30	12	6	26	19			4	
16	5	2	-	-	3	24	11	-	-	5	5	-	-	35	10	3	2	11	3			5	
1	4	-	1	5	1	11	8	-	1	2	1	2	-	28	9	12	7	11	6			6	
4	1	1	-	-	1	5	3	-	-	1	-	-	1	13	4	6	4	-	4			7	
5	3	1	-	2	3	11	1	-	-	5	-	-	1	30	12	2	4	14	3			8	
30	5	8	1	7	3	54	22	-	1	6	2	4	1	117	32	29	12	41	17			9	
61	15	10	6	4	3	80	26	2	-	14	4	13	3	177	55	22	4	45	26			10	
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-				11
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-				12
2	2	-	-	-	-	7	-	-	-	2	-	-	-	7	2	2	-	1	-				13
3	1	1	1	1	-	7	1	1	-	1	-	-	1	5	2	3	-	1	1				14
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	4	-	-	1	-				15
28	3	6	4	3	2	36	11	-	-	6	3	10	2	93	32	12	2	21	14				16
-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				17
26	9	2	1	-	1	29	12	1	-	5	1	2	-	65	14	5	2	21	11				18
102	33	16	5	11	4	136	83	3	1	18	5	4	5	229	79	48	14	114	49				19
17	6	5	-	1	-	23	11	1	-	4	1	-	-	33	15	9	3	12	6				20
55	19	5	5	10	3	62	50	-	-	6	2	3	4	103	30	19	2	65	26				21
2	-	-	-	-	-	5	1	1	-	2	-	-	-	26	11	3	4	10	-				22
11	2	1	-	-	-	18	7	-	-	1	-	-	-	29	13	7	4	12	10				23
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	1	-	1	-				24
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	-				25
17	6	3	-	-	1	28	13	1	1	5	3	1	1	34	8	9	1	13	7				26
6	2	2	1	-	-	12	8	1	-	1	-	1	-	13	1	5	1	3	1				27
5	4	2	-	-	-	11	8	-	-	-	-	4	-	30	5	15	5	14	7				28
3	3	2	-	-	-	9	7	-	-	-	-	4	-	21	4	14	5	11	5				29
2	1	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	9	1	1	-	3	2				30
1	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	3	1	2	-	2	1				31

Fortsetzung nächste Seite

noch B 15. Die deutschen Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende insgesamt			Studierende ohne Studienanfänger			davon finanzierten					
		Mitteln der Eltern		Mitteln des Ehegatten		Honnefer Modell Anfangsförderung							
		m.	w.	ZUS.	m.	w.	ZUS.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
32	B. Nichtakademiker insgesamt	17833	4463	22296	14536	3278	17814	6174	1776	116	38	887	271
33	Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5135	1428	6563	4161	1029	5190	2068	614	36	13	161	58
34	davon Offiziere, Wehrmächts- und Bundeswehrbeamte, sonst. Militärberufe	352	122	474	266	89	355	125	47	1	2	7	-
35	Lehrer	1184	396	1580	989	299	1288	601	208	8	1	16	9
36	Beamte des höheren Dienstes	276	105	381	227	76	303	132	52	-	-	3	2
37	Beamte des gehobenen Dienstes	1787	527	2314	1462	367	1829	827	241	12	4	31	18
38	Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1536	278	1814	1217	198	1415	383	66	15	6	104	29
39	Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4833	1179	6012	3988	861	4849	1711	441	32	14	228	68
40	davon leitende Angestellte	2555	709	3264	2177	539	2716	1174	327	12	11	75	38
41	Lehrer	8	1	9	7	1	8	1	-	-	-	-	-
42	Werkmeister	307	40	347	252	31	283	72	9	2	1	19	5
43	sonstige Angestellte	1963	429	2392	1552	290	1842	464	105	18	2	134	45
44	Arbeiter insgesamt	1703	262	1965	1300	175	1475	132	23	11	1	179	42
45	davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker, angelernte Arbeiter	1481	224	1705	1133	151	1284	121	21	11	1	152	34
46	nichtgelernte Arbeiter	199	33	232	150	20	170	10	2	-	-	25	8
47	Landarbeiter	23	5	28	17	4	21	1	-	-	-	2	-
48	Angehörige freier Berufe ⁴⁾	693	187	880	576	147	723	321	101	6	1	21	6
49	Selbständige Landwirte, Bauern	1318	232	1550	1071	152	1223	278	66	5	-	132	21
50	Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4098	1152	5250	3400	898	4298	1656	527	26	9	165	55
51	davon Fabrikanten, Großhändler	1092	387	1479	951	329	1280	626	235	3	4	16	6
52	Einzelhändler, Gastwirte	911	245	1156	776	194	970	365	107	5	4	35	21
53	selbständige Handwerker	1330	283	1613	1048	200	1248	353	86	12	1	92	21
54	sonstige selbst. Gewerbetreibende ⁵⁾	765	237	1002	625	175	800	312	99	6	-	22	7
55	Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	53	23	76	40	16	56	8	4	-	-	1	1
56	C. Ohne Beruf und Berufsangabe	67	14	81	50	9	59	5	3	1	1	2	1
Z u s a m m e n		26768	8712	35480	21941	6668	28609	11293	4262	154	69	994	339

1) In Form von Renten und verlorenen Zuschüssen.

2) Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.

3) In Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder privater Vereinigungen.

4) Z.B. Steuerberater.

5) Z.B. Vertreter, Agenten.

Wintersemester 1959/60 nach Beruf des Vaters und Finanzierung des Studiums

ihr Studium überwiegend aus öffentlichen Mitteln																						Lfd. Nr.
Honnefer Modell Hauptförderung		Honnefer Modell Endförderung (m. Darlehen)		aus dem bayer. Stipendium f. besonders Begabte		aus sonstigen öffentlichen Mitteln 1)		aus öffentlichen Mitteln in Form von Darlehen		öffentlichen Stiftungen 2)		nicht-öffentlichen Mitteln 3)		eigener Erwerbstätigkeit vor, während od. zwischen d. Semestern		sonstigen eigenen Mitteln		ohne Angabe				
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1782	223	305	37	122	35	1336	335	23	4	186	22	134	30	2797	360	198	50	476	97	32		
401	73	97	9	35	8	240	79	8	-	47	5	32	1	831	120	58	17	147	32	33		
16	7	3	-	2	-	49	18	-	-	3	1	2	-	37	8	14	5	7	1	34		
57	16	21	5	7	4	46	17	3	-	12	2	8	-	157	27	14	4	39	6	35		
9	4	-	-	3	-	11	2	-	-	1	1	4	1	54	10	1	1	9	3	36		
103	20	26	2	11	2	62	13	2	-	19	-	7	-	293	51	14	3	55	13	37		
216	26	47	2	12	2	72	29	3	-	12	1	11	-	290	24	15	4	37	9	38		
484	67	74	10	39	14	379	88	4	3	55	7	37	10	798	92	27	8	120	19	39		
159	29	30	4	17	9	180	48	3	-	22	3	18	6	406	48	12	7	69	9	40		
-	1	-	-	-	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41		
44	6	7	1	-	-	22	4	-	-	3	-	4	-	64	4	2	-	13	1	42		
281	31	37	5	22	5	172	36	1	3	29	4	15	4	328	40	13	1	38	9	43		
332	23	43	7	18	3	187	38	4	-	38	3	22	8	284	21	7	1	43	5	44		
288	20	40	7	16	3	154	33	4	-	35	3	17	5	250	20	7	-	38	4	45		
42	3	3	-	1	-	27	2	-	-	3	-	3	2	32	1	-	1	4	1	46		
2	-	-	-	1	-	6	3	-	-	-	-	2	1	2	-	-	-	1	-	47		
30	4	6	2	1	3	37	12	1	-	4	1	4	-	110	12	8	1	27	4	48		
238	15	36	1	7	-	147	22	2	-	12	1	21	5	140	15	22	3	31	3	49		
294	41	48	8	22	7	338	91	4	1	30	5	18	6	627	98	76	20	96	30	50		
25	11	5	1	5	-	62	19	1	-	1	-	2	1	138	29	38	11	29	12	51		
59	10	12	2	5	1	73	23	1	-	5	-	4	2	170	14	17	5	25	5	52		
147	13	21	3	7	4	154	34	1	1	18	3	11	3	198	23	15	3	19	5	53		
63	7	10	2	5	2	49	15	1	-	6	2	1	-	121	32	6	1	23	8	54		
3	-	1	-	-	-	8	5	-	-	-	-	-	-	7	2	-	-	12	4	55		
7	-	2	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	14	1	-	-	14	3	56		
2047	311	355	55	163	58	1737	526	31	8	260	41	168	44	3601	604	358	113	780	238			

B 16. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Überwiegende Finanzierung ¹⁾ des Studiums	Studierende (ohne Studierende des 1. Studienseesters)			davon im							
		männl.	weibl.	zus.	1.		2.		3.		4.	
					m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Mittel der Eltern	11 293	4 262	15 555	259	91	899	527	2 325	1 105	1 111	533
2	Mittel des Ehegatten	154	69	223	3	2	2	8	18	9	4	-
3	Honnefer Modell Anfangsförderung	994	339	1 333	22	3	101	45	636	229	138	41
4	Hauptförderung	2 047	311	2 358	24	1	17	3	60	7	27	10
5	Endförderung (m. Darlehen)	355	55	410	2	-	-	-	7	-	4	-
6	Bayer. Stipendium für besonders Begabte	163	58	221	2	-	3	1	53	18	1	-
7	Sonstige öffentliche Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen ²⁾	1 737	526	2 263	31	9	143	51	387	165	185	57
8	Öffentliche Mittel in Form von Darlehen	31	8	39	1	-	-	-	4	1	1	-
9	Öffentliche Stiftungen ³⁾	260	41	301	10	-	7	2	27	5	16	3
10	Nichtöffentl. Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder priv. Vereinigungen ⁴⁾	168	44	212	2	-	6	3	16	13	11	3
11	Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3 601	604	4 205	92	7	268	73	660	141	317	78
12	Sonstige eigene Mittel ⁵⁾	358	113	471	11	2	21	10	45	13	29	8
13	Ohne Angabe	780	238	1 018	66	9	68	36	127	53	51	23
Z u s a m m e n		21 941	6 668	28 609	525	124	1 535	759	4 365	1 759	1 895	756

B 17. Die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden an den bayerischen

Überwiegende Finanzierung ¹⁾ des Studiums	Inhaber des Bundesvertriebenen- ausweises A bzw. B (ohne Studierende des 1. Semesters)		Inhaber des Bundesflüchtlings- ausweises C (ohne Studierende des 1. Semesters)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Mittel der Eltern	1 192	409	337	139
Mittel des Ehegatten	36	9	10	3
Honnefer Modell Anfangsförderung	147	41	34	8
Hauptförderung	377	76	57	20
Endförderung (mit Darlehen)	68	12	8	1
Sonstige öffentl. Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen ²⁾	628	134	307	109
Öffentliche Mittel in Form von Darlehen	9	-	-	1

1) Im Sommersemester 1959.

2) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen.

3) Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.

4) Z.B. Firmen, private Stiftungen.

5) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

1959/60 nach Finanzierung des Studiums und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

... Fachsemester																Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höh.		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
681	549	976	381	1 431	388	694	260	577	134	327	125	474	120	339	49	1
14	7	18	9	12	9	17	7	18	9	11	4	11	4	26	1	2
59	11	8	5	15	2	4	-	3	1	2	2	5	-	1	-	3
547	86	227	41	589	77	123	26	183	23	58	19	151	13	41	5	4
26	8	4	2	16	6	29	2	58	7	35	6	111	17	63	7	5
46	14	2	3	49	18	-	-	2	1	1	1	3	2	1	-	6
264	68	133	37	245	60	99	30	78	24	48	9	72	11	52	5	7
1	1	3	-	3	1	1	-	6	1	2	2	3	-	6	2	8
36	6	26	3	30	2	13	7	26	4	11	4	20	3	38	2	9
21	5	10	6	29	5	11	1	24	4	12	2	14	1	12	1	10
539	70	243	45	423	66	204	34	229	25	154	16	189	23	283	26	11
49	18	38	15	44	12	30	8	35	9	17	11	10	3	29	4	12
117	29	46	21	99	28	40	10	61	10	33	3	41	8	31	8	13
630	872	1 734	568	2 985	674	1 265	385	1 300	252	711	204	1 104	205	922	110	

Hochschulen im Wintersemester 1959/60 nach der Finanzierung des Studiums

Überwiegende Finanzierung ¹⁾ des Studiums	Inhaber des Bundesvertriebenen- ausweises A bzw. B (ohne Stu- dierende des 1. Semesters)		Inhaber des Bundesflüchtlings- ausweises C (ohne Studierende des 1. Semesters)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Öffentliche Stiftungen ³⁾	48	2	6	-
Nichtöffentl. Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen od. priv. Vereinigungen ⁴⁾	26	6	6	1
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	551	86	125	28
Sonstige eigene Mittel ⁵⁾	37	11	4	3
Ohne Angabe	105	25	35	14
Z u s a m m e n	3 224	811	929	327

B 18. Die ausländischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1959/60

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		sonstigen wissensch. Hochschulen		Künstl. Hoch- schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	7	3	10	2	3	3	-	2	-	-	-
2	Bulgarien	3	1	4	1	1	1	-	-	-	1	-
3	Dänemark	2	1	3	-	-	2	-	-	-	-	1
4	Finnland	5	9	14	1	8	3	1	-	-	1	-
5	Frankreich	14	14	28	13	9	1	-	-	1	-	4
6	Griechenland	638	73	711	372	60	250	6	7	-	9	7
7	Großbritannien und Nordirland	31	21	52	18	13	4	-	-	-	9	8
8	Irland	1	2	3	1	2	-	-	-	-	-	-
9	Italien	55	20	75	33	15	16	1	4	-	2	4
10	Jugoslawien	28	10	38	19	7	5	1	-	-	4	2
11	Luxemburg	23	2	25	6	2	17	-	-	-	-	-
12	Niederlande	51	3	54	45	3	2	-	2	-	2	-
13	Norwegen	178	14	192	126	13	49	1	3	-	-	-
14	Österreich	153	37	190	61	27	43	3	34	-	15	7
15	Polen	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
16	Portugal	10	2	12	4	1	4	-	-	-	2	1
17	Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schweden	12	5	17	6	5	5	-	-	-	1	-
19	Schweiz	63	17	80	44	8	5	1	5	-	9	8
20	Sowjetunion (ohne ehem. baltische Staaten)	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
21	Ehemalige baltische Staaten	2	2	4	1	2	1	-	-	-	-	-
22	Spanien	54	7	61	42	3	10	-	-	-	2	4
23	Tschechoslowakei	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
24	Türkei	147	12	159	56	2	87	4	-	-	4	6
25	Ungarn	90	19	109	61	12	15	-	9	1	5	6
26	Übriges Europa	36	2	38	15	-	19	-	-	-	2	2
27	Südafrikanische Union	7	2	9	6	1	-	-	1	-	-	1
28	Vereinigte Arabische Republik (Ägypten und Syrien)	242	3	245	152	3	79	-	10	-	1	-
29	Übriges Afrika	19	1	20	14	1	5	-	-	-	-	-
30	Kanada	16	4	20	12	4	2	-	-	-	2	-
31	Mexiko	14	1	15	5	1	7	-	-	-	2	-
32	Vereinigte Staaten von Amerika	276	138	414	234	113	13	1	1	1	28	23
33	Übriges Nord- und Mittelamerika	15	1	16	9	1	6	-	-	-	-	-
34	Argentinien	5	3	8	2	2	3	-	-	-	-	1
35	Übriges Südamerika	78	9	87	44	6	31	-	1	-	2	3
36	China (Volksrepublik)	19	5	24	9	4	6	-	2	-	2	1
37	China (Taiwan)	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
38	Indien	87	14	101	45	13	42	-	-	-	-	1
39	Irak	50	-	50	36	-	14	-	-	-	-	-
40	Iran	508	32	540	416	31	82	-	6	-	4	1
41	Israel	18	1	19	11	1	6	-	-	-	1	-
42	Japan	23	4	27	16	3	2	-	-	-	5	1
43	Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	Jordanien	68	4	72	51	3	17	1	-	-	-	-
45	Libanon	25	-	25	13	-	12	-	-	-	-	-
46	Übriges Asien	126	10	136	93	5	31	-	1	-	1	5
47	Australien	2	3	5	-	2	-	-	-	-	2	1
48	Neuseeland	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
49	Staatenlos	92	13	105	66	13	22	-	2	-	2	-
50	Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe	10	-	10	5	-	2	-	2	-	1	-
Ausländische Studierende insgesamt		3 313	524	3 837	2 176	403	924	20	92	3	121	98

nach der Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten (ohne Beurlaubte)

davon in den Studienbereichen

Theologie	Allgemeine, Zahn-, Tiermedi- zin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschafts- wissensch.		Sprach- und sonst. Kultur- wissenschaften		Natur- wissen- schaften		Land- und Forstwirt- schaft		Technische Fach- richtungen		Künstlerische Fach- richtungen		Lfd. Nr.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
4	-	-	1	-	-	-	2	-	-	3	-	-	-	-	1
-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	3
-	-	-	5	-	1	1	2	-	-	1	-	2	1	-	4
-	-	-	-	4	1	7	9	2	-	-	-	1	-	4	5
2	-	227	35	48	2	28	18	82	5	3	1	239	5	9	7
-	-	8	1	1	-	8	12	1	-	-	-	4	-	9	8
1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	9
5	-	7	3	8	1	9	11	13	-	3	-	8	1	2	10
-	-	6	4	8	-	1	3	5	-	-	-	4	1	4	11
-	-	-	-	1	-	5	2	2	-	1	-	14	-	-	12
38	-	2	-	3	1	4	2	-	-	1	-	1	-	2	13
-	-	122	13	3	-	4	-	11	-	-	-	38	1	-	14
39	-	7	6	18	7	17	12	14	2	8	1	35	2	15	15
-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	16
2	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-	-	4	-	2	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	3	3	1	-	2	2	-	-	2	-	3	-	1	19
14	-	4	1	13	3	15	3	3	1	4	1	1	-	9	20
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	22
9	-	1	-	6	-	22	3	6	-	1	-	7	-	2	23
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	-	14	1	24	-	5	-	15	1	1	-	84	4	4	25
-	-	24	6	24	1	9	4	13	2	6	-	9	-	5	26
-	-	8	-	-	-	4	-	6	-	1	-	15	-	2	27
2	-	3	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	129	-	16	-	3	2	20	1	2	-	71	-	1	29
-	-	12	-	1	1	-	-	2	-	-	-	4	-	-	30
1	-	4	-	-	-	5	4	3	-	-	-	1	-	2	31
-	-	-	1	1	-	2	-	4	-	1	-	4	-	2	32
14	-	62	15	26	5	94	83	41	12	1	-	10	-	28	33
-	-	4	1	2	-	2	-	3	-	-	-	4	-	-	34
-	-	-	1	-	1	1	-	1	-	-	-	3	-	-	35
2	-	12	-	11	1	4	4	22	1	5	-	20	-	2	36
1	-	1	2	3	-	2	2	5	-	2	-	3	-	2	37
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	26	12	1	-	2	-	18	1	-	-	40	-	-	39
-	-	29	-	4	-	1	-	3	-	1	-	12	-	-	40
-	-	374	27	16	-	6	2	31	2	31	-	46	-	4	41
-	-	10	-	1	1	-	-	2	-	1	-	3	-	1	42
-	-	4	-	4	1	5	2	4	-	-	-	1	-	5	43
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
-	-	47	3	2	-	-	-	2	-	2	-	15	1	-	45
-	-	10	-	-	-	-	-	4	-	-	-	11	-	-	46
1	-	48	2	18	-	8	3	22	-	3	-	25	-	1	47
-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	48
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	49
-	-	29	6	17	1	17	5	6	1	1	-	20	-	2	50
1	-	2	-	2	-	1	-	1	-	-	-	2	-	1	
136	-	1 242	152	291	29	300	197	372	29	65	3	766	16	121	98